



Geschäftsbericht 2018



**Deutsche
Rentenversicherung**

Saarland

Kennzahlen 2018 im Überblick

Allgemeine Rentenversicherung

Einnahmen	1.805 Mio. Euro
davon	
Beiträge	1.420 Mio. Euro
Bundeszuschüsse	382 Mio. Euro
Ausgaben	1.779 Mio. Euro
davon	
Rentenzahlungen mit Beitragsanteilen zur Krankenversicherung der Rentner	1.572 Mio. Euro
Leistungen zur Teilhabe	47 Mio. Euro
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	31 Mio. Euro
Versichertenkonten	1.081.377
Rentenbestand	160.271
Rentenanträge	13.518
Anträge auf Leistungen zur Teilhabe	15.638
Beschäftigte	440

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
7	Vertreterversammlung
11	Vorstand
14	Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
15	Auskunft und Beratung
20	Versichertenälteste
21	Versicherung und Beitrag
25	Rente
32	Rehabilitation
39	Ärztlicher Dienst
41	Widersprüche, Klagen, Regress
46	Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung
55	Öffentlichkeitsarbeit
57	Finanzen
57	Allgemeine Rentenversicherung
62	Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung
65	Interne Dienstleistungen
65	Personal
69	Organisation und Controlling
71	Bewirtschaftung
73	Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
74	Informationstechnologie
76	Innenrevision
77	Organisationsplan
79	Impressum

2018 war ein erfolgreiches Jahr für die Deutsche Rentenversicherung Saarland. Infolge der guten Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und der niedrigsten Arbeitslosenquote seit 1991 nahmen die Beiträge aus sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen erheblich zu. Daher konnte sich die Deutsche Rentenversicherung Saarland über einen deutlich gestiegenen Einnahmenzuwachs und somit einen hohen Überschuss von 25,8 Millionen Euro freuen.

Das vergangene Jahr stand ferner im Zeichen der Digitalisierung. Um den Anforderungen der heutigen Lebens- und Arbeitswelt 4.0 gerecht zu werden, hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland bereits 2016 ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt begonnen. Ziel ist es, ein elektronisches Archiv der Leistungsakten aufzubauen, sodass die Sachbearbeitung bis 2020 vollständig papierlos erfolgen kann. Um dies zu erreichen, sind derzeit drei Scanstraßen im Einsatz, auf denen allein im Jahr 2018 16 Millionen Seiten digitalisiert wurden.

Von den Fortschritten der Deutschen Rentenversicherung Saarland im Bereich der Digitalisierung konnte sich auch die saarländische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger persönlich überzeugen. Im Rahmen ihrer „Digitalisierungs-Tour“ durch das Saarland beehrte sie uns mit einem Besuch und tauschte sich mit der Geschäftsführung sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft über Chancen und Risiken der Digitalisierung aus.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich auf die Herausforderungen des zunehmend digitalen Arbeitsalltags vorzubereiten, hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland 2018 zudem ihr Angebot an Gesundheitsmaßnahmen erweitert. Neben Sportkursen werden nun auch Seminare zu Entspannungs- und Achtsamkeitstechniken angeboten. Ferner legen wir weiterhin großen Wert auf die fachliche Weiterbildung unserer Belegschaft, um den Kunden in einer von Digitalisierung und Automatisierung bestimmten Arbeitswelt die bestmögliche Beratung und Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Daran arbeiten wir im Sinne unserer Kunden und Mitarbeiter auch im neuen Jahr Tag für Tag.

Saarbrücken, im September 2019

Die Vorsitzenden des Vorstandes

Die Geschäftsführerin



(Robert Hiry)

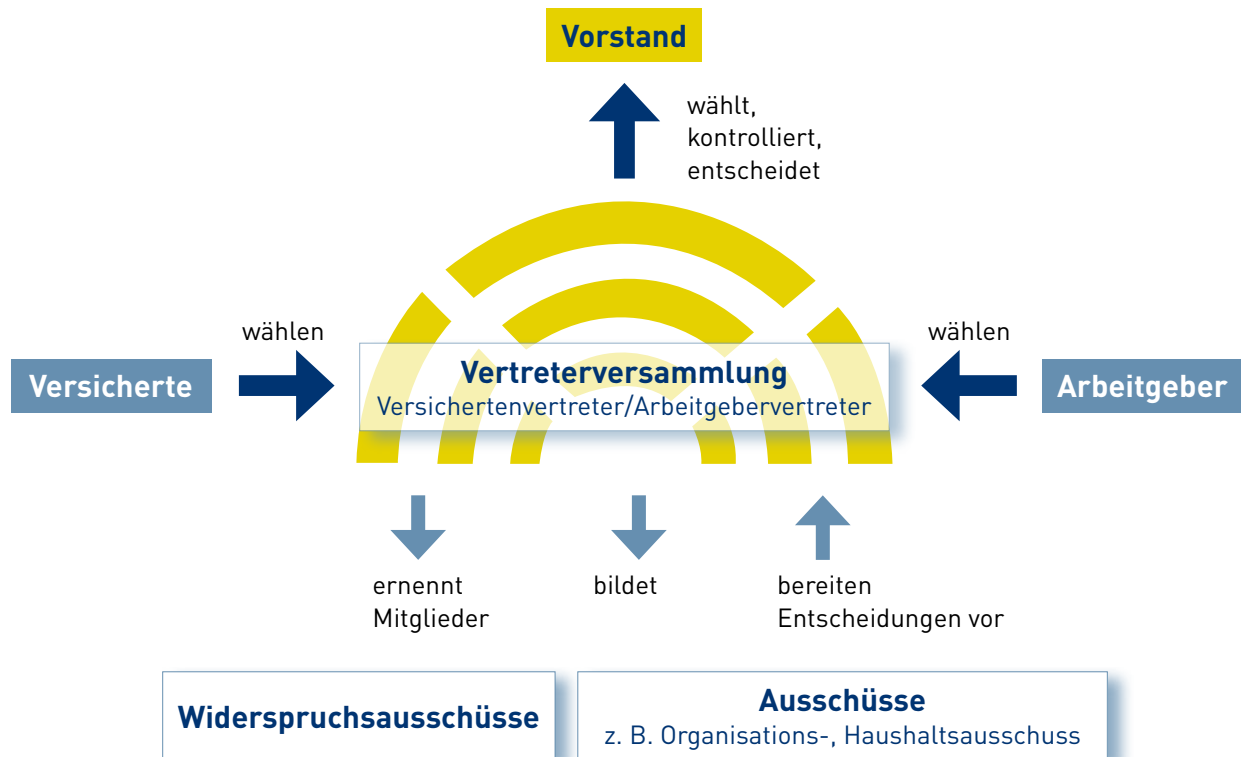


(Fabian Schulz)



(Stephanie Becker-Kretschmer)

Die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Saarland



Das wesentliche Prinzip der sozialen Selbstverwaltung ist die Mitwirkung der Betroffenen durch Organe, in die sie ihre gewählten Vertreter entsenden können. Mit der Sozialwahl entscheiden Versicherte, Rentner und Arbeitgeber alle sechs Jahre, wer ihre Interessen in der Selbstverwaltung wahrnimmt. Durch ihre gewählten Vertreter sind diejenigen, die Beiträge zahlen und Leistungen erhalten, an allen grundlegenden finanziellen, personellen und organisatorischen Entscheidungen beteiligt. Die Mitglieder von Vertreterversammlung und Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Sie stehen für bürgerschaftliches Engagement, ausgewogene Entscheidungen und Interessensausgleich.



Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Selbstverwaltung heißt: Bürger wirken bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben mit. In der Rentenversicherung wählen Versicherte, Rentner und Arbeitgeber ihre Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane und nehmen damit Einfluss auf die Geschicke der Rentenversicherung. Der Gesetzgeber legt die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Sozialversicherungssystem fest, die Selbstverwaltung füllt diesen Rahmen aus. Sie entscheidet, wie die Regelungen zur gesetzlichen Rentenversicherung umgesetzt werden. Das Prinzip der Selbstverwaltung garantiert ein wichtiges Stück Demokratie innerhalb der Sozialversicherung, ermöglicht die Unabhängigkeit der Rentenversicherung und ist ein starkes Bindeglied zwischen Bürgern und Verwaltung.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das oberste Organ der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Sie setzt sich aus je 15 Vertretern von Versicherten und Arbeitgebern zusammen. Durch die paritätische Besetzung ist sichergestellt, dass die Belange der Versicherten und der Arbeitgeber gleichgewichtig vertreten werden.

Als „Parlament“ beschließt die Vertreterversammlung die Satzung und sonstiges autonomes Recht, das heißt die Regelung interner Belange. Sie wählt den ehrenamtlichen Vorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung, die Beisitzer der Ausschüsse und die Versichertenältesten. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr zu prüfen und abzunehmen sowie Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten. Damit übt die Vertreterversammlung eine wichtige Kontrollfunktion aus. Mit der Verabschiedung des Haushalts für das kommende Jahr beschließt sie die finanzielle Grundlage für unser Handeln. So hat die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Saarland über den größten öffentlichen Haushalt des Saarlandes nach dem Landeshaushalt zu befinden.

Aus jeder Gruppe, Versicherte und Arbeitgeber, wird ein Vorsitzender gewählt. Die beiden Vorsitzenden vertreten sich gegenseitig und wechseln sich jährlich am 1. Oktober in ihrem Amt an der Spitze der Vertreterversammlung ab. Bis zum 30. September 2018 führte der Vertreter der Arbeitgeber Hans-Jörg Ravené den Vorsitz. Beim turnusmäßigen Wechsel löste ihn der Arbeitnehmervertreter Eugen Roth als amtierender Vorsitzender ab.

Die Vertreterversammlung war zum Ende des Berichtsjahres wie folgt besetzt:

Vertreter der Versicherten



Eugen Roth
Alternierender Vorsitzender
der Vertreterversammlung

Mitglieder

Kai Blasius *3
Michael Fischer*3
Thomas Fischer*3
Franz Huwig*4
Dietmar Langenfeld*1
Roland Marx*3
Thomas Müller*1
Dominik Naumann*4
Jörg Piro*3
Anette Quartz*4
Eugen Roth*1
Lutwin Scheuer*1
Wolfgang Schmidt*4
Wolfgang Schuler*3
Gabriele Weber*4

Stellvertreter

Stephan Ahr*3
Bettina Altesleben*1
Norman Brachmann*3
Thomas Feltes*4
Andres Greß*1
Andreas Hennrich*4
Nicole Hirtz*3
Jörg Hollinger*3
Alexander Kreutz*3
Nicolo Lo Scudato*3
Clemens Mohr*1
Eva Morbe-Alt*4
Dieter Morsch*4
Matthias Moseler*1
Kai Müller*3
Rosemarie Müller-Hau*3
Thomas Neifer*1
Thorsten Peters*4
Heinz Räsch*3
Isolde Ries*1
Ralf Runge*1
Karl-Heinz Schmidt*4
Roland Seinoth*3
Egbert Ulrich*1
Anette Wagner*4
Carsten Weyand*4

*1) Liste 1 DGB/ACA,

*3) Liste 3 IG Metall

*4) Liste 4 Barmer-, DAK-, KKH-, TK-Versichertengemeinschaft

Hermann Backes
Harald Becken
Armin Dietzen
Anja Göritz

Jörg Becker
Michael Buchna
Peter Dincher
Bastian Flasche

Vertreter der Arbeitgeber



Hans-Jörg Ravené
 Alternierender Vorsitzender
 der Vertreterversammlung

Jörg Hanebutte
 Sabine Hensler
 Karl-Friedrich Hodapp
 Frank Christoh Hohrath
 Tina Koch
 Juan Martin-Gomez
 Hans-Jörg Ravené
 Jürgen Scheer
 Daniela Schlegel-Friedrich
 Dr. Jörg Schultheiß
 Ralf Wagner

Günter Gasiorek
 Thomas Hempel
 Wolfgang Herges
 Günter Jäcker
 Holger Kopp
 Sonia Münster
 Bruno Proietti
 Kerstin Schiebelhut
 Angelika Schilling
 Jürgen Schuh
 Claus Weyers

Die Vertreterversammlung hat zwei Ausschüsse gebildet, um ihre Beschlüsse vorzubereiten. Auch sie sind paritätisch mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt.

Mitglieder

Thomas Fischer
 Thomas Neifer
 Wolfgang Schmidt

Stellvertreter

Wolfgang Schuler
 Matthias Moseler
 Franz Huwig

Haushalts- und Finanzausschuss

Anja Göritz
 Hans-Jörg Ravené
 Frank Christoph Hohrath

Dr. Jörg Schultheiß
 Karl-Friedrich Hodapp
 Kerstin Schiebelhut

Thomas Müller

Lutwin Scheuer

Hans-Jörg Ravené

Jörg Hanebutte

Ausschuss für die Prüfung der Jahresrechnung

In sieben Widerspruchsausschüssen beraten und entscheiden die ehrenamtlichen Vertreter über die Widersprüche von Versicherten, Rentnern und Arbeitgebern gegen die Bescheide der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Sie nehmen damit eine wichtige Kontrollfunktion wahr. Oft können so un-

terschiedliche Ansichten der Betroffenen ausgeglichen und Prozesse vor den Sozialgerichten vermieden werden.

Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Mitglieder

Stellvertreter

Widerspruchsausschuss für Versicherungs- und Rentenangelegenheiten

Roland Seinsoth
Dietmar Langenfeld
Wolfgang Schmidt

Kai Blasius
Andreas Greß
Karl-Heinz Schmidt

Frank Christoph Hohrath
Hans-Jörg Ravené
Tina Koch

Dr. Jörg Schultheiß
Claus Weyers
Anja Göritz

Widerspruchsausschuss für Rehabilitationsangelegenheiten

Wolfgang Schuler
Egbert Ulrich
Anette Quartz

Nicole Hirtz
Lutwin Scheuer
Gabriele Weber

Hans-Jörg Ravené
Kerstin Schiebelhut
Angelika Schilling

Harald Becken
Karl-Friedrich Hodapp
Sabine Hensler

Jörg Piro

Roland Marx

Jürgen Scheer

Tina Koch

Widerspruchsausschuss für die HZV und für Rehabilitations- angelegenheiten

Vorstand

Je fünf Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber engagieren sich ehrenamtlich im Vorstand. Als „Regierung“ entscheidet der Vorstand auf strategischer Ebene. Er stellt den Haushaltsplan auf, prüft die Jahresrechnung und trifft die wesentlichen Entscheidungen in den Bereichen Personal, Organisation, Finanzen, Bau- und Beschaffungswesen, Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung (HZV) sowie bezüglich unserer Beteiligung an der Saarland-Heilstätten GmbH. Im Berichtsjahr kam er zu sieben Sitzungen zusammen. Im Streitfall vertritt der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeit die Deutsche Rentenversicherung Saarland vor Gericht.

Den Vorsitz führte 2018 zunächst der Vertreter der Versicherten Robert Hiry. Am 1. Oktober 2018 fand der satzungsmäßig vorgesehene Wechsel in diesem Amt statt. Zur gleichen Zeit schied der bisherige alternierende Vorsitzende des Vorstandes auf Arbeitgeberseite, Martin Schlechter, aus seinem Amt aus. Fabian Schulz übernahm nun den Vorsitz als Vertreter der Gruppe der Arbeitgeber.

Am Ende des Jahres 2018 war der Vorstand wie folgt besetzt:

Mitglieder

Stellvertreter

Vertreter der Versicherten



Robert Hiry
 Alternierender Vorsitzender
 des Vorstandes

Robert Hiry

N. N.
 Manfred Essigkrug

Jörg Caspar

Simon Geib
 Franz-Josef Altherr

Peter Duchene

Friedhelm Ochs
 Arno Prem

Lisa Summkeller

Silvia Guthörl
 Tanja Lauer

Alfonso Liuzzo

Thomas Klopp
 Damian Kroj

Vertreter der Arbeitgeber



Fabian Schulz
Alternierender Vorsitzender
des Vorstandes

Dr. Axel Schäfer

Martin Vanoli

Fabian Schulz

Thomas Engel

Michael Lehnert

Achim Pecka
N. N.

Günter Bartruff
Klaus Ehrhardt

Dr. Christoph Kopper
Gerd Linn

Cornelia Keller
Wolfgang Esser

Joachim Malter
Andreas Mauer

Die Tätigkeit des Vorstands wurde maßgebend von seinen Ausschüssen unterstützt.

Personal- und Organisations- ausschuss

Robert Hiry
Lisa Summkeller
Peter Duchene

Martin Schlechter
Fabian Schulz
Thomas Engel

Stellvertreter

Alfonso Liuzzo
Jörg Caspar

Martin Vanoli
Dr. Axel Schäfer

Finanzausschuss

Alfonso Liuzzo
Jörg Caspar
Friedhelm Ochs

Fabian Schulz
Dr. Axel Schäfer
Thomas Engel

Robert Hiry
Simon Geib

Michael Lehnert
Martin Vanoli

Bauausschuss

Jörg Caspar
Arno Prem
Alfonso Liuzzo

Manfred Vanoli
Dr. Axel Schäfer
Andreas Mauer

Simon Geib
Peter Duchene

Thomas Engel
Fabian Schulz

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Außerdem gibt es in unserem Haus noch folgende Ausschüsse:

	Mitglieder	Stellvertreter
Beirat für die HZV gem. § 33 a der Satzung	Stephan Ahr Michael Fischer Jörg Hollinger Wolfgang Esser Thomas Engel Tina Koch	Angelo Stagno Jörg Piro Gerfried Lauer Christian Schatzmann Cornelia Keller Vera Bies-Marck
Satzungskommission	Eugen Roth Robert Hiry Dominik Naumann Hans-Jörg Ravené Fabian Schulz Thomas Engel	
Widerspruchsausschuss für Selbstverwaltungsangelegenheiten gem. § 31 a der Satzung	Eugen Roth Robert Hiry Hans-Jörg Ravené Fabian Schulz	Dieter Morsch Alfonso Liuzzo Frank Christoph Hohrath Thomas Engel
Beirat gem. § 3 der Satzung „Versorgungsrücklage der DRV Saarland“	Peter Duchene Fabian Schulz Stephanie Becker-Kretschmer	Alfonso Liuzzo Dr. Axel Schäfer Michael Schley

Geschäftsführung

Neben der ehrenamtlich tätigen Selbstverwaltung gibt es die hauptamtliche Geschäftsführung, die für die laufenden Verwaltungsgeschäfte zuständig ist. Seit 2015 ist Stephanie Becker-Kretschmer Geschäftsführerin in unserem Haus. Sie ist verantwortlich für die Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Dienstbetriebes und die Feststellung und Erfüllung von Leistungen. Dem Vorstand gehört sie mit beratender Stimme an. Außerdem vertritt sie die Deutsche Rentenversicherung Saarland gerichtlich und außergerichtlich in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Die Aufgaben der Geschäftsführerin werden im Verhinderungsfall von ihrem Stellvertreter Michael Schley wahrgenommen.



Stephanie Becker-Kretschmer
Geschäftsführerin



Michael Schley
Stellvertretender Geschäftsführer



Die gesetzliche Rentenversicherung – eine lebenslange Partnerschaft

Unsere Leistungen beginnen nicht erst im Rentenfall. Bereits mit dem Eintritt in die Versicherung, beispielsweise bei Beginn einer Ausbildung oder Aufnahme der ersten versicherungspflichtigen Beschäftigung, speichern wir die versicherungsrechtlichen Daten und begleiten unsere Versicherten durch das Berufsleben bis ins Rentenalter. Darüber hinaus sind wir auch für die Wechselfälle des Lebens wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und im Falle einer Scheidung Ansprechpartner für Fragen der versicherungsrechtlichen Bewertung dieser Lebenssituationen.

Der Grundsatz „Reha vor Rente“ verpflichtet uns, den Versicherten bei der Erhaltung der Erwerbsfähigkeit aktiv zur Seite zu stehen. Dazu gewähren wir Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation wie auch zur Teilhabe am Arbeitsleben in der beruflichen Rehabilitation.

Mit unseren Rentenleistungen decken wir ein breites Band der Versorgungsfälle ab. Dazu zählt in erster Linie die eigene Versorgung im Alter durch die Altersrenten. Allerdings sind auch die Renten wegen Erwerbsminderung sowie die Hinterbliebenenrenten an Witwen, Witwer und Waisen von großer Bedeutung, um diesen Personengruppen in Notlagen eine gesicherte Zukunft zu gewährleisten.

Auskunft und Beratung

Kompetent, freundlich und bürgernah – so wollen wir unseren Versicherten, Rentnern und Arbeitgebern begegnen. Dafür steht ein leistungsfähiges Beratungsnetz.

Wir, die Deutsche Rentenversicherung Saarland, begleiten unsere Versicherten vom Eintritt in das Berufsleben bis zum Lebensabend und helfen ihnen, ihre Leistungsansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten zu verwirklichen. So können wir sie in vielen Lebenslagen durch unsere unabhängige und kompetente Beratung unterstützen. Unsere zahlreichen Aktivitäten vor Ort sorgen dafür, dass Fragen schnell und einfach beantwortet werden. Denn die individuelle und wohnortnahe Beratung ist uns besonders wichtig. Wir beraten mit Unterstützung unserer Versichertenältesten und der Versicherungsämter rund um das Thema gesetzliche Rentenversicherung.

Auskunfts- und Beratungsdienst

Nach wie vor bevorzugen unsere Versicherten das persönliche Gespräch. Sehr gefragt ist auch der fachliche Rat per Telefon oder Internet.

Außerdem bieten wir Vorträge, Informationsveranstaltungen und Aktionstage zu allen Themen der Rentenversicherung an. Geht es um Fragen zur gesetzlichen Rente, zur Rehabilitation oder zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge, ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland der Ansprechpartner vor Ort. Hierbei spielt es keine Rolle, welchem Träger der Deutschen Rentenversicherung die Ratsuchenden angehören.

Die individuelle Beratung erfolgt in erster Linie durch unsere Auskunfts- und Beratungsstelle im Haus. 2018 wurde die Beratungsstelle im Schnitt von 93 Ratsuchenden pro Tag aufgesucht. Insgesamt fanden in zehn Städten und Gemeinden des Saarlandes Sprechtag statt. Außerdem wurden im Rahmen des

Firmenservice auf Anfrage einiger Unternehmen Betriebsprechtage für die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. So fanden in 72 Betrieben 1.140 Einzelberatungen statt.

Das durch die Bundesregierung zum 01.01.2017 eingeführte Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben – kurz Flexi-rente genannt - führte zu erhöhtem Besucheraufkommen.

Viele Versicherte nutzten unsere kostenfreie Servicetelefonnummer 0800 1000 480 17. Die Deutsche Rentenversicherung Saarland bietet auch ein spezielles Servicetelefon für gehörlose und hörgeschädigte Menschen an. Weitere Information dazu erhalten Sie auf unserer Internetseite www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de in der Rubrik „Kontaktinformationen“.

Auch international sind unsere Berater nah am Kunden

Beratung über die Grenzen hinaus

Gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie den ausländischen Rentenversicherungsträgern hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland bei den nachfolgenden Veranstaltungen auch über Fragen des internationalen Rentenrechts informiert:

- Internationale Rentenberatungstage für Grenzgänger in Saarbrücken, Forbach, Thionville, Metz und Merzig für Versicherte mit Zeiten in Deutschland, Frankreich und Luxemburg
- Internationale Beratungstage in den französischen Ballungszentren Montpellier und Paris
- Rentenforum in Forbach sowie in Strasbourg

Beratungen 2018

	Besucher		Telefonische Beratungen		Beratungen schriftlich/per E-Mail		Beratungen gesamt	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Auskunfts- und Beratungsstelle Saarbrücken	27.387	25.564	35.531	37.083	1.038	1.063	63.956	63.710
Sprechtagsorte	3.758	4.094	3	4	5	1	3.766	4.099
Betriebsprechtage	1.184	1.140	1	0	2	2	1.187	1.142
Summe	32.329	30.798	35.535	37.087	1.045	1.066	68.909	68.951

Firmenservice

Seit dem 01.06.2015 bieten wir im Rahmen von Auskunft und Beratung einen Firmenservice an. Dieser Service richtet sich an Arbeitgeber, Betriebs- und Werkärzte, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Im Mittelpunkt des Beratungsangebots steht das Thema „Gesunde Mitarbeiter“. Durch die Erweiterung des Angebots um die Inhalte betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und Prä-

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

vention unterstützt der Firmenservice Unternehmen dabei, die Gesundheit ihrer Belegschaft zu stärken und zu erhalten (Modul 1).

Daneben erhalten die Unternehmen maßgeschneiderte Angebote zu den Themen Rente und Altersvorsorge (Modul 2) sowie zu den Meldungen zur Sozialversicherung (Modul 3). Dabei handelt es sich insbesondere um Betriebsprechtag, Vorträge und Schulungen. Somit erhalten die Firmen Beratungen und Informationen aus erster Hand.

Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist erreichbar unter der Telefonnummer 0681 9039-696 oder per Mail unter firmenservice@drv-saarland.de.

Firmenservice 2018

	Persönliche Beratungen bei dem oder für den Arbeitgeber			Telefonische Beratungen			Schriftliche Beratungen (einschl. E-Mails)		
	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	29	95	1	82	128	23	28	142	4
Summe	125			233			174		
Gesamtsumme	532								

Vorträge und Seminare

Im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages, die Bevölkerung über das Thema Rentenversicherung zu informieren, führten wir eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen durch. In unserem Hause finden regelmäßig Vorträge zu bundesweit einheitlichen Themen statt. Darüber hinaus wurden Vorträge bei Verbänden, Gewerkschaften, Betrieben und sozialen Einrichtungen gehalten.

Informationsveranstaltungen

	Veranstaltungen		Teilnehmer	
	2017	2018	2017	2018
Intern	2	4	106	172
Extern	45	32	1.818	949
Insgesamt	47	36	1.924	1.121

Die hohe Teilnehmerzahl belegt, dass weiterhin großes Interesse an extern durchgeführten Informationsveranstaltungen besteht.

Fortbildung unserer Partner in den Städten und Gemeinden

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten der Versicherungsämter und Gemeindeverwaltungen führte die Deutsche Rentenversicherung Saarland im Jahr 2018 gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund ein Aufbauseminar durch. Das Seminar wurde von zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Außerdem konnte ein Grundseminar Teil 1 angeboten werden. Dieses Seminar wurde von 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Daneben haben wir einen „Crashkurs Rentenversicherung“ für drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeindeverwaltungen im Umfang von zwei Tagen durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auskunfts- und Beratungsdienstes waren auch bei den Infokampagnen „Altersvorsorge macht Schule“ und „Rentenblicker“ als Referenten aktiv.

Der Rehabilitations-Fachberatungsdienst

Für die Versicherten sind unsere Rehabilitations-Fachberaterinnen und -Fachberater wichtige Kontaktpersonen bei der Einleitung und Durchführung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Sie unterstützen bei der Berufswegplanung und informieren über Art und Umfang der Fördermöglichkeiten. Sie sind in der Auskunfts- und Beratungsstelle und in den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation eingesetzt. Regelmäßig führen sie Sprechtage in den saarländischen Rehabilitationskliniken durch. Hier können schon direkt aus der medizinischen Maßnahme heraus die notwendigen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben mit den Versicherten geplant und eingeleitet werden. Den Betrieben stehen sie unterstützend auch bei Fragen im Zusammenhang mit einem betrieblichen Eingliederungsmanagement zur Seite.

Seit Mitte des Jahres 2015 übernimmt der Reha-Fachberatungsdienst auch Aufgaben des neu eingeführten Arbeitgeberangebotes - des Firmenservice. Er berät und informiert zum Modul I „Gesunde Mitarbeiter“ und beteiligt sich an Messen und Informationsveranstaltungen.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Verfahrens zur Bewilligung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 341 Pläne zur Durchführung von Maßnahmen gefertigt und insgesamt 7.082 Beratungen durchgeführt. Davon erfolgten 4.953 telefonisch.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Aufgrund des Gesetzes über die Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen ist bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland eine Servicestelle eingerichtet. Dort helfen wir allen Ratsuchenden

- bei der umfassenden Klärung des individuellen Bedarfs,
- der Ermittlung, Benennung und Einschaltung des zuständigen Rehabilitationsträgers,
- der Antragstellung und
- der unverzüglichen Einleitung des Rehabilitationsverfahrens.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Vertretungen vor Sozialgerichten

Im Auftragsgeschäft der Deutschen Rentenversicherung Bund werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Auskunfts- und Beratungsstelle die Terminvertretungen vor den saarländischen Sozialgerichten wahrgenommen. Sie werden als Verfahrensbeteiligte vom Sozialgericht und Landessozialgericht zu Verhandlungen geladen.

Im Jahr 2018 wurden vor dem

- Sozialgericht Saarbrücken 34 Fälle (2017: 28 Fälle) und vor dem
- Landessozialgericht Saarbrücken 14 Fälle (2017: 40 Fälle)

verhandelt.

Rentenvorverfahren

Für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Bund mit Wohnsitz im Saarland und Teilen von Rheinland-Pfalz führen wir die medizinischen Vorermittlungen bei Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung durch. Das sogenannte Rentenvorverfahren erfolgt als Auftragsgeschäft.

	2017	2018
Eingegangene Fälle, davon Erledigungen	1.875	1.723
- mit Arztvorlage	1.091	1.186
- ohne Arztvorlage	784	537



Versichertenälteste

Wichtige Ansprechpartner vor Ort

Neben den hauptamtlichen Beratern sind als „Helfer in der Nachbarschaft“ 36 Versichertenälteste ehrenamtlich tätig. Sie sind selbst Versicherte oder Rentnerinnen und Rentner und werden von der Selbstverwaltung gewählt. Die Versichertenältesten helfen dabei, Leistungen aus der Rentenversicherung zu beantragen und das Versicherungskonto zu vervollständigen. Um jederzeit auf dem aktuellen Stand zu sein, nehmen sie regelmäßig an Schulungen teil.

Im Berichtsjahr haben die Versichertenältesten insgesamt 5.659 Anträge aufgenommen:

- 4.269 Rentenanträge
- 828 Kontenklärungsanträge
- 562 Anträge auf Leistungen aus der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung

Zusätzlich haben unsere Versichertenältesten in 6.333 Beratungen den Versicherten geholfen, ihre Anliegen zu klären.

Ende 2018 waren die 31 Bezirke mit folgenden Versichertenältesten besetzt:

Bezirk	Name	Bezirk	Name
Beckingen	Gerd Spath	Losheim	Karl-Heinz Weimar
Rehlingen-Siersburg		Mandelbachtal	Norbert Nichter
Bexbach	Manfred Scherer	Marpingen	Jörg Rössler
Blieskastel	Rosi Müller-Hau	Tholey	
Gersheim		Mettlach	Franz-Josef Zender
Bous	Wolfgang Rassing	Perl	
Ensdorf		Merzig	Edeltrud Naumann
Schwalbach		Neunkirchen	Laura Horbach
Dillingen	Jürgen Dewes	Schiffweiler	Frank Lorschiedter
Nalbach		Spiesen-Elversberg	Manfred Kissel
Eppelborn	Bernd Staub	Nohfelden	Winfried Werle
Freisen	Beate Drews	Nonnweiler	
Namborn		Oberthal	Bettina Brill
Friedrichsthal	Dieter Morsch	St. Wendel	
Sulzbach		Ottweiler	Stephan Klein
Großrosseln	Wolfgang Theobald	Püttlingen	Klaus Hippchen
Völklingen	Karl-Heinz Meier	Quierschied	Hans Peter Bier
Heusweiler	Franz-Josef Haag	Saarlouis	Peter Freichel
Riegelsberg		Saarwellingen	Bettina Altesleben
Homburg	Klaus-Dieter Belzer	Überherrn	
Kirkel	Werner Klimke	Wallerfangen	
Illingen	Reiner Hoffmann	Schmelz	Helmut Scherer
Merchweiler		St. Ingbert	Thomas König
Kleinblittersdorf	Thomas Klopp	Wadern	Anette Wagner
Saarbrücken	Markus Appel	Weiskirchen	
Lebach	Lothar Schmidt	Wadgassen	Dieter Zang

Versicherung und Beitrag

Allgemeines

Im Bereich Versicherung und Beitrag erstellt die Deutsche Rentenversicherung Saarland sowohl auf Antrag der Versicherten als auch von Amts wegen Informationsschreiben und Bescheide unterschiedlicher Art.

Dies sind zum Beispiel:

- Mitteilungen zum Versicherungsverlauf
- Bescheide über die Klärung des Versicherungskontos oder die Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen
- Rentenauskünfte
- Renteninformationen
- Bescheide über die Entrichtung freiwilliger Beiträge

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 294.892 manuelle wie maschinelle Vorgänge aus dem Beitrags- und Versicherungsbereich erledigt.

Rechengrößen und Werte

Im Jahr 2018 galten für die Beitragsberechnung und die Beitragsentrichtung folgende monatliche Werte für die allgemeine Rentenversicherung:

Beitragssatz, Beitragsbemessungsgrenze, Beitragshöhe

	2018
Beitragssatz	18,6%
Beitragsbemessungsgrenze mtl.	6.500,00 Euro
Mindestbeitrag mtl.	83,70 Euro
Höchstbeitrag mtl.	1.209,00 Euro
Regelpflichtbeitrag mtl.	566,37 Euro

Gegen illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit

Beitragseinzug und Beitragsüberwachung

Eine weitere Aufgabe von uns ist die Überwachung des Beitragseinzugs. In diesem Bereich wird durch Prüfungen bei Arbeitgebern und Einzugsstellen die korrekte Entrichtung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Künstlersozialabgabe sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden 2.335 Prüfungen der Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) durchgeführt. Es wurden 4.661 Arbeitgeber überprüft, davon 153 geprüfte Verdachtsfälle im Rahmen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Hauptzollamt. Wegen der inzwischen sehr geringen Anzahl zu prüfender Einzugsstellen im Saarland ist eine Prüfung dieser Stellen durch uns nicht mehr effizient. Sie wird daher im Saarland nach wie vor von der Deutschen Rentenversicherung Bund in alleiniger Zuständigkeit durchführt.

Anzahl der Versicherungskonten und der Versicherten

Im Jahr 2018 führten wir 1.081.377 Versicherungskonten und vergaben 11.805 Versicherungsnummern.

	31.12.2016	31.12.2017
Stammsatzbestand an Versicherungskonten	1.056.516	1.069.559
Neu vergebene Versicherungsnummern	19.640	13.228
Aktiv Versicherte, davon	244.768	247.943
- Pflichtversicherte und geringfügig Beschäftigte	241.738	244.898
- versicherungspflichtige Handwerker	1.046	1.081
- sonstige versicherungspflichtige Selbständige	646	686
- freiwillig Versicherte (regelmäßige Zahler und Einmalzahler)	1.338	1.278

Versicherungsverläufe

Wir sind verpflichtet Versicherten, die das 43. Lebensjahr vollendet haben, einen Nachweis über die gespeicherten Daten (Erstversicherungsverlauf) zu übersenden. Im Jahr 2018 waren dies 31.491 Versicherungsverläufe gegenüber 23.699 im Vorjahr.

Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen

Um die Verwaltungsverfahren zum Zeitpunkt der Rentenantragstellung zu vereinfachen und zu verkürzen, sind wir bestrebt, die Konten unserer Versicherten frühzeitig zu klären. Alle Daten, die für die Feststellung und Erbringung von Leistungen erheblich sind, sollen im Versicherungskonto gespeichert werden, damit wir sie jederzeit als Rentenauskunft oder Renteninformation zur Verfügung stellen können. Die Versicherten erhalten zunächst einen Versicherungsverlauf zur Überprüfung. Nach Rückantwort werden die im Versicherungsverlauf enthaltenen Daten, die länger als sechs Kalenderjahre zurückliegen, mit einem Feststellungsbescheid verbindlich festgestellt

Gleiches gilt für Versicherte, die innerhalb von sechs Kalendermonaten nach Versendung des Versicherungsverlaufes dessen Inhalt nicht widersprochen haben. Sollten Versicherungsunterlagen oder andere Nachweise zu behaupteten Zeiträumen nicht mehr vorliegen, bemühen wir uns, die Versicherungsunterlagen wiederherzustellen. Im Jahr 2018 führten wir 37.318 solcher Verfahren durch. Im Vorjahr waren es 27.758.

Jeder Monat zählt

Rentenauskünfte

Versicherten, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, erteilen wir nach Abschluss eines Kontenklärungsverfahrens bzw. nach Abschluss eines Verfahrens zur Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen von Amts wegen eine Rentenauskunft über die bisher erworbenen Ansprüche auf Altersrente. Jüngere Versicherte können diese beantragen. Insgesamt erteilten wir im Berichtsjahr 42.575 Rentenauskünfte. Im Jahr 2017 waren es 37.473.

Renteninformationen

Haben Versicherte das 27. Lebensjahr vollendet, erhalten sie von uns jährlich eine schriftliche Information über den aktuellen Stand ihrer zu erwartenden Rentenhöhe, die sogenannte Renteninformation. Mit ihr möchten wir unsere Versicherten unterstützen, ihre Altersvorsorge zu planen und stellen ihnen damit eine objektive Grundlage zur Verfügung. Im Jahr 2018 haben wir 173.828 Renteninformationen verschickt. Im Berichtsjahr 2017 waren es 175.849.

Auskunftsersuchen der Familiengerichte

Im Rahmen des Versorgungsausgleichs gehört es zu unseren Aufgaben, den Familiengerichten und den bevollmächtigten Rechtsanwälten oder Notaren Auskünfte über Rentenanwartschaften zu erteilen. Im Jahr 2018 erteilten wir 3.722 Auskünfte gegenüber 3.967 im Vorjahr.

Sonstige Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Neben den genannten Arbeiten im Versicherungs- und Beitragsbereich werden von uns noch weitere Vorgänge bearbeitet. Hierzu zählen zum Beispiel Anträge auf Pflicht- oder freiwillige Versicherung, Beitragserstattungen und Nachversicherungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5.958 solcher Vorgänge erledigt. Im Vorjahr waren es 6.017. Daneben haben wir im Berichtsjahr 13.395 Sozialversicherungsausweise ausgestellt.



Karten- und Aktenverwaltung, Scanstraße

In der Karten- und Aktenverwaltung erfolgt die Archivierung der Sachbearbeitungsakten und Versicherungsunterlagen. Seit 11.09.2016 werden die Papierakten digitalisiert. Die Digitalisierung wird mit drei Scanstraßen betrieben. Im Jahr 2018 wurden rund 16,0 Millionen Seiten digitalisiert. Im Berichtsjahr wurden - im Vergleich zum Vorjahr - folgende Arbeiten durchgeführt:

Arbeiten der Karten- und Aktenverwaltung

	2017	2018
Durchlauf und Beifügen von Akten	37.476	49.480
Rücklauf von Akten, Einsortieren/Digitalisieren von Akten und Aktenteilen	61.396	58.072
Digitalisierung von Akten und anschließende Vernichtung nach Fristablauf	78.745	129.238
Beifügen von Versicherungsunterlagen für Vorgänge im Haus	20.088	15.780
Beifügen von Versicherungsunterlagen für Vorgänge externer Stellen	884	564
Rücklauf und Einsortieren von Versicherungsunterlagen	26.636	28.788
Fertigen von Auszügen aus den Arbeitgeberhebelisten der früheren Ortskrankenkassen im Saarland (Anfragen aus dem Hause und von extern)	749	745
Telefonauskünfte	2.584	1.896
Aussortieren von Kartenstämmen für die Vernichtung	27.344	25.380
Vernichtung von Reha-Akten	7.455	7.845
Vernichtung von Renten-Akten	7.353	12.522
Vernichtung von Beitrags-Akten	3.256	3.461

Besuch der Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger im Rahmen ihrer Digitalisierungstour



Rente

Rentenanträge

Im Berichtsjahr gingen bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland insgesamt 13.518 Rentenanträge ein. Davon entfielen 10.388 auf Nichtvertragsfälle sowie 3.130 auf Vertragsfälle. Die Antragseingänge sind damit gegenüber dem Jahr 2017 bei den Nichtvertragsfällen um 0,3 Prozent gestiegen. Bei den Vertragsfällen ist ein Anstieg um 5,2 Prozent zu verzeichnen.

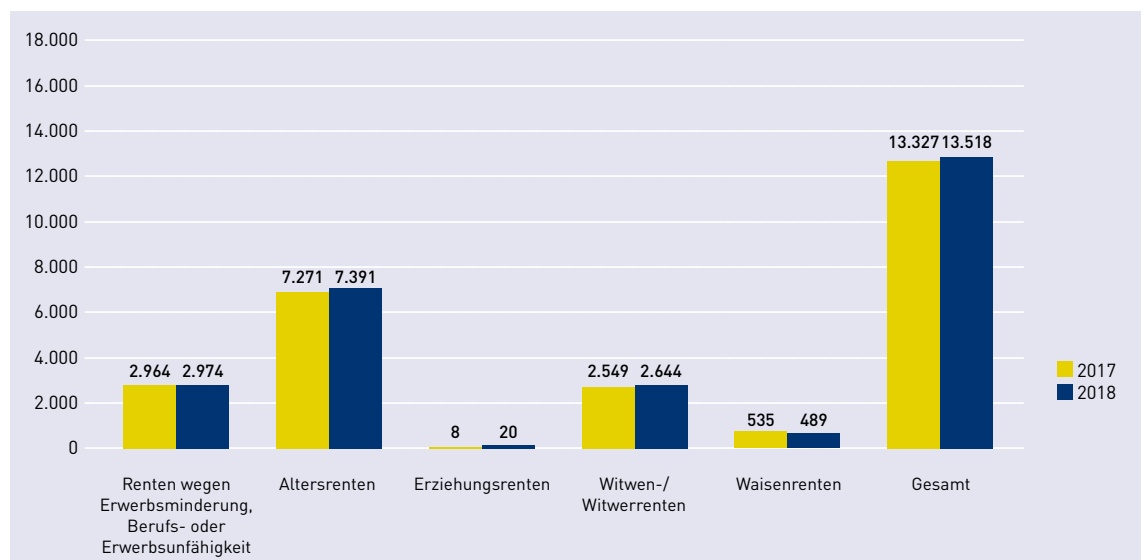
Vertragsfälle sind Renten nach zwischenstaatlichen Rechtsvorschriften. Für deren Zahlung, Anspruchsprüfung und Berechnung finden die Bestimmungen des europäischen Sozialrechts oder aus zwei- oder mehrseitigen Abkommen Anwendung.

Übersichten über alle Rentenanträge des Jahres 2018, die bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland eingingen:

Rentenantragseingänge gesamt, unterteilt nach Vertragsrecht

Jahr	Gesamteingänge	Nichtvertragsfälle	In Prozent	Vertragsfälle	In Prozent
2017	13.327	10.352	77,7	2.975	22,3
2018	13.518	10.388	76,8	3.130	23,2

Rentenanträge nach Rentenarten - Vergleich zum Vorjahr



Rentenanträge nach Rentenarten, verteilt auf Vertrags- und Nichtvertragsrenten

	Nichtvertragsrenten	In Prozent	Vertragsrenten	In Prozent	Gesamt	In Prozent
Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	2.615	25,2	359	11,5	2.974	22,0
Altersrenten	5.257	50,6	2.134	68,2	7.391	54,7
Erziehungsrenten	17	0,2	3	0,1	20	0,1
Witwen-/Witwerrenten	2.085	20,1	559	17,9	2.644	19,6
Waisenrenten	414	4,0	75	2,4	489	3,6
Gesamt	10.388	100,0	3.130	100,0	13.518	100,0

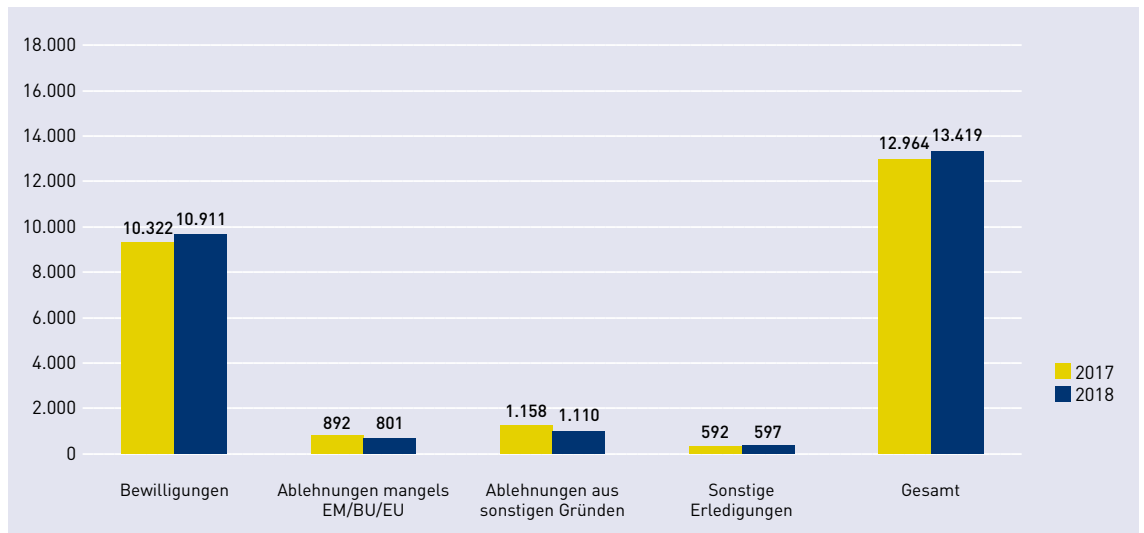
Rentantragserledigungen

Mit den 2.217 aus dem Jahr 2017 übernommenen Rentenanträgen waren im Berichtsjahr insgesamt 15.735 Anträge zu bearbeiten. Endgültig erledigt wurden 13.419 Anträge, davon wurden 10.911 bewilligt. Dies entspricht 81,3 Prozent. 1.911 wurden abgelehnt (14,2 Prozent) und 597 (4,4 Prozent) der Anträge wurden auf sonstige Weise erledigt (Abgabe an andere Versicherungsträger, Antragsrücknahme). Am Ende des Jahres waren 2.316 Rentenanträge in Bearbeitung.

Rentantrags- und Erledigungsübersicht 2018

	Versicherte	Witwen/Witwer	Waisen	Gesamt
In Bearbeitung befindliche Rentenanträge am 01.01.2018	1.917	241	59	2.217
Zugänge	10.385	2.644	489	13.518
Zu erledigen	12.302	2.885	548	15.735
Erledigt durch				
- Bewilligung	8.066	2.419	426	10.911
- Ablehnung	1.801	73	37	1.911
- sonstige Erledigung	444	118	35	597
Erledigungen gesamt	10.311	2.610	498	13.419
In Bearbeitung befindliche Rentenanträge am 31.12.2018	1.991	275	50	2.316

Antragserledigungen nach Erledigungsarten - Vergleich zum Vorjahr -



Antragserledigungen nach Rentenarten, verteilt auf Nichtvertrags- und Vertragsrenten

	Nichtvertragsrenten	In Prozent	Vertragsrenten	In Prozent	Gesamt	In Prozent
Bewilligungen						
- Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	1.428	13,9	176	5,6	1.604	12,0
- Altersrenten	5.077	49,4	1.370	43,7	6.447	48,0
- Erziehungsrenten	14	0,1	1	0,0	15	0,1
- Witwen-/Witwerrenten	1.961	19,1	458	14,6	2.419	18,0
- Waisenrenten	371	3,6	55	1,8	426	3,2
Bewilligungen gesamt	8.851	86,1	2.060	65,7	10.911	81,3
Ablehnungen						
- mangels Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	715	7,0	86	2,7	801	6,0
- aus sonstigen Gründen	473	4,6	637	20,3	1.110	8,3
Ablehnungen gesamt	1.188	11,6	723	23,0	1.911	14,2
Sonstige Erledigungen	243	2,4	354	11,3	597	4,4
Gesamt	10.282	100,0	3.137	100,0	13.419	100,0

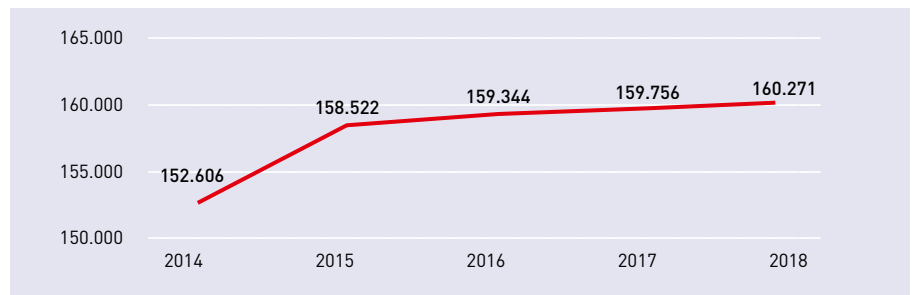
Rentenbestand

Am Ende des Jahres 2018 wurden von der Deutschen Rentenversicherung Saarland 160.271 Renten laufend gezahlt. Hinzu kommen 56 Zahlfälle für Kindererziehungsleistung.

Rentenbestand 2018 nach Rentenart (absolut und anteilig)

	Absolut	Anteilig
Renten wegen Erwerbsminderung, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	15.175	9,5%
Altersrenten	109.061	68,0%
Erziehungsrenten	46	0,0%
Witwen-/Witwerrenten	33.739	21,1%
Waisenrenten	2.250	1,4%
Gesamt	160.271	100,0%

Entwicklung des Rentenbestandes in den letzten 5 Jahren



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Der Rentenbestand nach Leistungsart zum 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr

	2017	2018
Rente wegen Berufsunfähigkeit oder teilweiser Erwerbsminderung	1.225	1.149
Rente wegen Erwerbsunfähigkeit oder voller Erwerbsminderung	14.146	14.026
Regelaltersrente	62.004	61.894
Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit	11.157	10.519
Altersrente für Frauen	8.899	8.642
Altersrente für Schwerbehinderte	11.805	11.545
Altersrente für langjährig Versicherte	8.365	8.998
Altersrente für besonders langjährig Versicherte	5.959	7.463
Erziehungsrente	45	46
„Kleine“ Witwen-/Witwerrente	31	29
„Große“ Witwen-/Witwerrente	33.826	33.710
Halbwaisenrente	2.245	2.207
Vollwaisenrente	49	43
Summe	159.756	160.271
Kindererziehungsleistung	81	56
Summe gesamt	159.837	160.327

Von den laufend gezahlten Renten waren am Ende des Berichtsjahres 26.219 Vertrags- bzw. Auslandsrenten. Davon wurden 18.103 ins Ausland gezahlt.

Rentenzahlungen in das Ausland

Unsere Rentenempfänger im Ausland verteilen sich hauptsächlich auf folgende Länder:

Frankreich	12.026
Italien	5.574
Luxemburg	140
Algerien	137
Thailand	58
Kanada	36

Daneben zahlen wir auch Renten nach Australien, Brasilien, Indien, Sri Lanka, Südafrika und in weitere 43 Länder.

Renten erheblich gestiegen

Rentenzahlverfahren

Sämtliche Rentenleistungen einschließlich der Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) zahlen wir über den Renten Service der Deutschen Post AG. Zu den Rentenleistungen zählen laufende Zahlungen, wie zum Beispiel monatliche Rentenzahlungen oder Beitragszuschüsse zur freiwilligen Krankenversicherung, sowie einmalige Zahlungen, wie zum Beispiel Nachzahlungen, Rentenabfindungen oder Zinszahlungen. Der Renten Service führt aufgrund von Zahlungsaufträgen, die er von Rentenversicherungsträgern erhält, die Zahlungen an die Versicherten sowie an die Träger der Kranken- und Pflegeversicherung durch.

Rentenanpassung

Für die Zeit ab dem 01.07.2018 hat der Gesetzgeber festgelegt, dass der bisherige aktuelle Rentenwert von 31,03 Euro auf 32,03 Euro angehoben wird. Dies entspricht einer Erhöhung um 3,22 Prozent.

Rentennachbehandlungen

Zur Rentennachbehandlung zählen alle Arbeiten, die nach Bescheiderteilung anfallen:

- Abrechnung von Erstattungsansprüchen
- Wegfall, Entziehung, Weiter- und Wiedergewährung von Renten
- Zahlungsregelungen wie Abtretung, Pfändung, Verrechnung
- Rentenneuberechnung
- Kürzungs- und Ruhensberechnung
- Arbeiten zur Rentenanpassung
- Berechnungen nach dem SVAG-Saar
- Rentenkontrollverfahren
- Überprüfung von Einkommensanrechnungen bei Hinterbliebenenrenten

Im Jahr 2018 sind 35.618 Rentennachbehandlungen von der Sachbearbeitung durchgeführt worden. Sehr arbeitsintensiv waren die Abwicklung von Abtretungen sowie die Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen. Im Jahr 2018 bearbeiteten wir 375 solcher Fälle, im Vorjahr waren es 419.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Der von Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzierte Beitragssatz beträgt seit 01.01.2015 14,6 Prozent (allgemeiner Beitrag). Der Arbeitgeberanteil bleibt bei 7,3 Prozent gesetzlich festgeschrieben.

Zusätzlich dürfen die Krankenkassen einen einkommensabhängigen kassenindividuellen Zusatzbeitrag erheben. Die Höhe wird von den Kassen selbst festgelegt und ist von Kasse zu Kasse unterschiedlich. Der Zusatzbeitrag wird im sogenannten Quellenabzug einbehalten, d. h. er wird bei in der KVdR pflichtversicherten Rentnern, wie die übrigen Krankenversicherungsbeiträge auch, direkt von der Rente abgezogen. Die Berechnung des Beitragzuschusses bei freiwillig und privat krankenversicherten Rentnern erfolgt nach den gleichen Maßstäben wie bei pflichtversicherten. Einen Zuschuss zur Krankenversicherung erhält der Rentner auf Antrag. Die Beiträge zahlt der Rentner in voller Höhe selbst an seine Krankenversicherung.

Pflegeversicherung der Rentner

In der sozialen Pflegeversicherung wurde durch das 2. Pflegestärkungsgesetz (PSG II) mit Wirkung ab 01.01.2017 der Beitragssatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht. Er beträgt seitdem 2,55 Prozent.

Kinderlose pflegeversicherungspflichtige Rentner zahlen einen Beitragszuschlag von 0,25 Prozent. Er ist – wie der Beitrag selbst – für pflichtversicherte Rentner bei Zahlung der Rente von uns einzubehalten und über die Deutsche Rentenversicherung Bund an die Pflegekassen abzuführen.

Der freiwillig oder privat pflegeversicherte Rentner zahlt die Beiträge in voller Höhe selbst.



Rehabilitation

Reha vor Rente

Nach diesem Grundsatz erbringt die Deutsche Rentenversicherung Saarland Leistungen zur Teilhabe. Diese Leistungen sollen verhindern, dass Versicherte wegen einer Erkrankung oder Behinderung vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden müssen und auf eine Rente wegen Erwerbsminderung angewiesen sind.

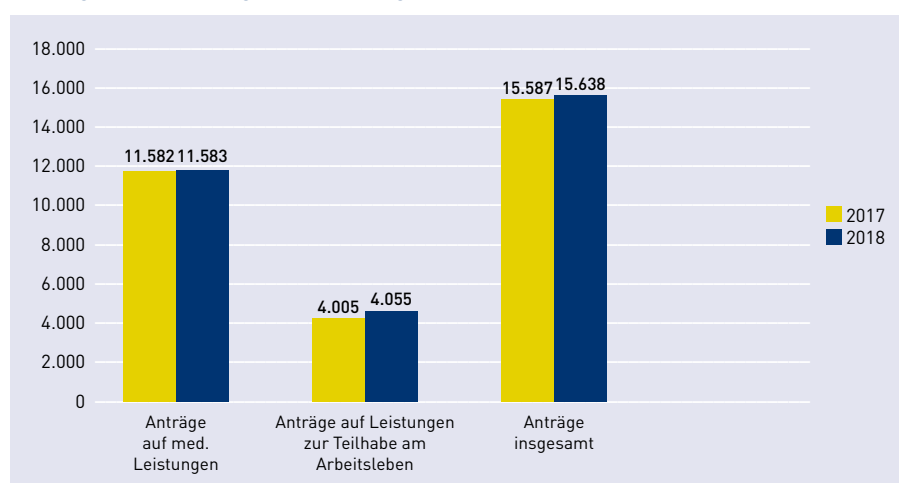
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sind vorrangig auf die Behandlung der Erkrankung ausgerichtet, um die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen helfen, durch Krankheit oder Behinderung verursachte Nachteile im Erwerbsleben auszugleichen und den Verbleib im Arbeitsleben sicherzustellen.

Antragseingang und Antrags erledigung

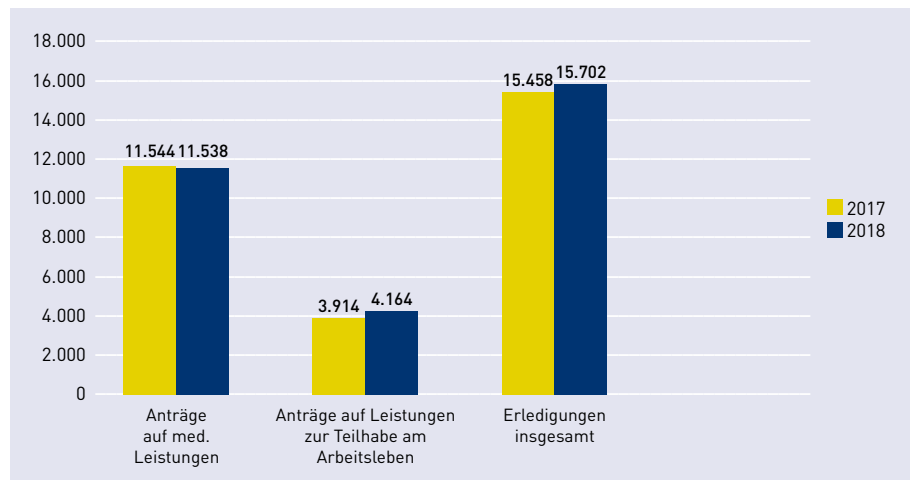
Die Gesamtzahl der Anträge auf Leistungen zur Teilhabe ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent auf 15.638 Anträge leicht gestiegen. Mehr als 74 Prozent aller Anträge betrafen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.

Antragsentwicklung bei Leistungen zur Teilhabe



Erledigt wurden 15.702 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe.
Diese unterteilten sich wie folgt:

Erledigte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe



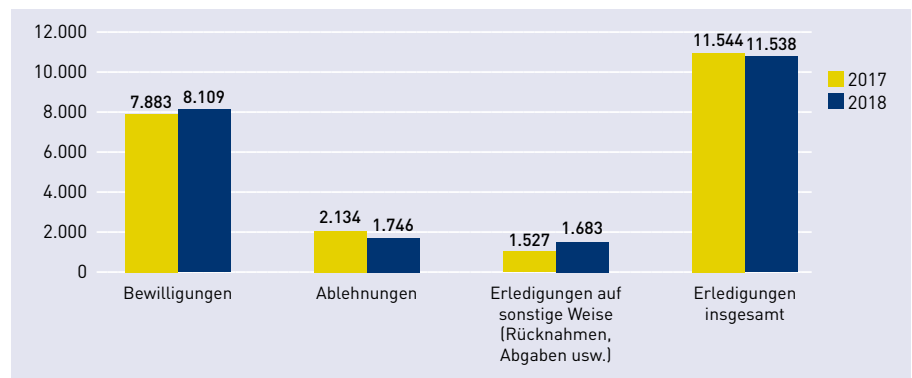
Medizinische Rehabilitation

Die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation dienen dem Ziel, die Betroffenen zu befähigen, mit ihrer Krankheit adäquat umzugehen. Sie erhalten Anleitung zu einer angemessenen Bewältigung der gesundheitlichen Schädigung und erfahren, wie sie mit den damit verbundenen Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen aktiv umgehen können. Dem Rehabilitanden soll die notwendige Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Neben der ärztlichen Betreuung, der Diagnostik und der physikalischen Therapie sind daher wesentliche Inhalte der medizinischen Rehabilitationsleistungen die Anleitung und Schulung zum eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung, die Motivation zur aktiven Krankheitsverarbeitung und das Gesundheitstraining zum Aufbau einer krankheitsadäquaten und gesundheitsfördernden Lebensweise.

Die Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation führt die Deutsche Rentenversicherung Saarland in qualifizierten und auf bestimmte Indikationen spezialisierten Rehabilitationskliniken durch. Das Behandlungskonzept ist interdisziplinär und ganzheitlich ausgerichtet. Die Qualität dieser Einrichtungen ist sichergestellt, denn sie sind in das Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung eingebunden.

Im Jahr 2018 wurden 11.538 Anträge auf medizinische Rehabilitation erledigt. 70,3 Prozent der erledigten Anträge wurden bewilligt, 15,1 Prozent abgelehnt. Die restlichen 14,6 Prozent der Anträge wurden meist an den jeweils zuständigen Rehabilitationsträger weitergeleitet.

Erledigte Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation



Es wurden 7.373 Maßnahmen durchgeführt, hiervon 5.286 stationär (71,7 Prozent), 1.138 ganztägig ambulant (15,4 Prozent) und 949 ambulant (12,9 Prozent).

Erkrankungen des Muskel- oder Skelettsystems waren im Jahr 2018 mit einem Anteil von 37,8 Prozent erneut der Hauptgrund für die durchgeführten medizinischen Maßnahmen. Die psychischen Erkrankungen lagen mit einem Anteil von 17,0 Prozent wie bereits in den Vorjahren an zweiter Stelle, gefolgt von den Krankheiten des Kreislaufsystems (11,8 Prozent), den Krebserkrankungen (10,2 Prozent), den Abhängigkeitserkrankungen (9,1 Prozent) und den Krankheiten des Verdauungssystems einschließlich der Stoffwechselerkrankungen (2,6 Prozent). Die Krankheiten der Atmungsorgane waren mit 2,0 und die des Nervensystems mit 1,6 Prozent der durchgeführten Leistungen betroffen. Die Hautkrankheiten sowie die Krankheiten des Urogenitalsystems stellten einen nur kleinen Anteil dar.

Anschlussrehabilitation (AHB)

Als Anschlussrehabilitation oder auch Anschlussheilbehandlung (AHB) wird eine ambulante oder stationäre Leistung zur medizinischen Rehabilitation bezeichnet, die sich unmittelbar oder in engem zeitlichen Zusammenhang an eine Krankenhausbehandlung anschließt. Die AHB hat sich aus der Erkenntnis entwickelt, dass bei bestimmten Indikationen ein besserer Rehabilitationserfolg zu erreichen ist, wenn sich die medizinische Rehabilitationsmaßnahme nahtlos an die Akutbehandlung im Krankenhaus anschließt. Sie unterscheidet sich bezüglich der Ziele und Inhalte nicht von den normalen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation. Um eine AHB einzuleiten, verfügen die Krankenhäuser über eine Verfahrensbeschreibung sowie eine Liste der für das Verfahren in Betracht kommenden Indikationen und der zugelassenen Rehabilitationskliniken.

Die Zahl der durchgeführten Anschlussheilbehandlungen ist im Vergleich zum Jahr 2017 um 3,0 Prozent gestiegen. Ihr Anteil an den durchgeführten Maßnahmen betrug 36,3 Prozent.

Anteil der AHB-Maßnahmen an den durchgeführten Maßnahmen

	AHB	In Prozent
2017	2.598	35,84
2018	2.675	36,28

Nachsorgeleistungen runden die Reha ab

ARENA

In Zusammenarbeit mit den saarländischen Rehabilitationskliniken führt die Deutsche Rentenversicherung Saarland die ambulante Rehabilitationsnachsorge (ARENA) zur Stabilisierung des Rehabilitationserfolges durch. Es handelt sich um eine ambulante wohnortnahe Maßnahme, die im Anschluss an eine von der Deutschen Rentenversicherung Saarland durchgeführte stationäre oder ambulante medizinische Leistung erfolgt. Durch die Fortsetzung des Rehabilitationsprozesses unter ärztlicher Betreuung und Begleitung soll der Rehabilitationserfolg langfristig gesichert oder das Rehabilitationsziel endgültig erreicht werden. Die ambulante Nachsorge wird abhängig vom Behandlungsbedarf des Patienten individuell zusammengestellt. Parallel zur Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit wird damit die aktive Weiterführung des während der vorangegangenen medizinischen Leistung zur Rehabilitation Erlernten und Erreichten gefördert. 538 Nachsorgemaßnahmen wurden im Berichtsjahr bewilligt.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Diese Leistungen sind darauf ausgerichtet, den Versicherten in die Lage zu versetzen, sich an seinem Arbeitsplatz zu behaupten oder ihm einen neuen, seinem Leistungsvermögen entsprechenden Arbeitsplatz zu beschaffen. Bei der Auswahl der Leistungen sind neben der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit die Eignung und Neigung des Behinderten sowie seine bisherige Tätigkeit angemessen zu berücksichtigen.

Als Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben kommen beispielsweise in Betracht:

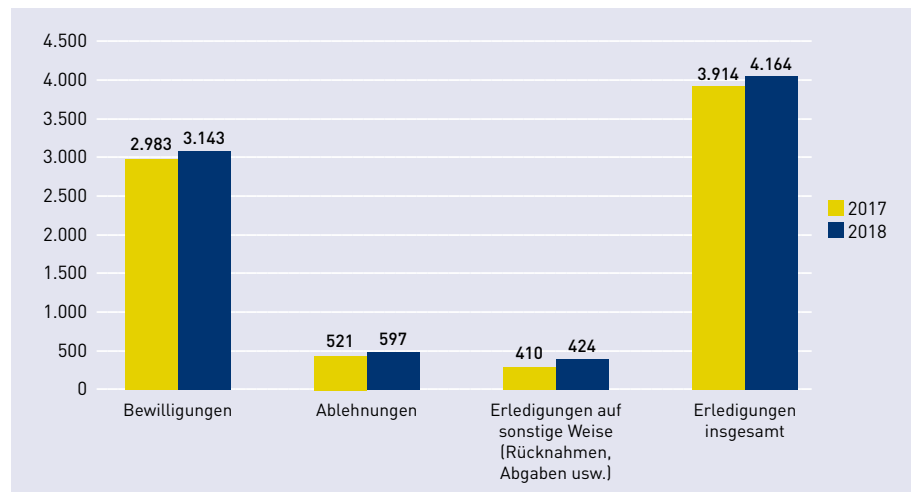
- Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich Kraftfahrzeughilfe, Berufsvorbereitung und Trainingsmaßnahmen
- berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung
- Arbeits- und Berufsförderung im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich einer anerkannten Werkstatt für Behinderte



Zur Prüfung der beruflichen Eignung und des individuellen Leistungsvermögens können im Vorfeld bei Bedarf auch Berufsfindungen oder Arbeitserprobungen durchgeführt werden.

Im Jahr 2018 wurden 4.055 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt. 75,5 Prozent der erledigten Anträge wurden bewilligt, 14,3 Prozent abgelehnt und 10,2 Prozent anderweitig erledigt, z. B. an den zuständigen Rehabilitationsträger weitergeleitet.

Erledigte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben



Folgende Leistungen wurden bewilligt:

Bewilligungen nach Maßnahmentearten

	Anzahl	Anteil in Prozent
Hilfen u. Zuschüsse	74	2,35
Gründungszuschüsse	3	0,10
Leistungen zur Erhaltung und Erlangung einer Arbeitsstelle	1.163	37,00
Berufsvorbereitung	90	2,86
Berufliche Bildung	219	6,97
Maßnahmen in einer Werkstatt für behinderte Menschen	76	2,42
Auswahlverfahren	128	4,07
Kraftfahrzeug-Leistungen	6	0,19
Bedingte Bescheide und Grundbescheide	1.371	43,62
Rehabilitation psychisch Kranker	13	0,41



Kinderrehabilitation

Auch für die Kinder der Versicherten sind - abhängig von persönlichen und beitragsrechtlichen Voraussetzungen - speziell auf deren Bedürfnisse ausgerichtete Rehabilitationsleistungen möglich. Damit Krankheiten im Kindes- und Jugendalter nicht chronisch werden und sich möglicherweise auf den späteren Eintritt ins Erwerbsleben nachteilig auswirken, werden stationäre Kinderrehabilitationen durchgeführt. Diese dauern in der Regel vier Wochen. Mit acht aus dem Jahr 2017 übernommenen Anträgen waren im Berichtsjahr insgesamt 287 Anträge auf Kinderrehabilitation zu bearbeiten. Davon wurden 190 Anträge (67,4 Prozent aller Erledigungen) bewilligt.

Anträge auf Gewährung von Kinderrehabilitation und Erledigungen

	2017	2018
Anträge	286	279
Erledigungen	299	282

Onkologische Nachsorgeleistungen

Als sonstige Leistung gehört die onkologische Nachsorge zum Behandlungsangebot der Rentenversicherung. Für Versicherte kommen bei Karzinom-Erkrankungen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in Betracht, wenn die Erwerbsfähigkeit erhalten werden kann. Ist dies nicht gewährleistet, so ist die onkologische Nachsorge für den Versicherten als sonstige Leistung zur Teilhabe nach abgeschlossener Primärbehandlung innerhalb eines Jahres möglich, in Ausnahmefällen auch innerhalb von zwei Jahren. Sie kann ebenfalls für Rentenbezieher und deren Angehörige erbracht werden.

Im Jahr 2018 gingen 436 Anträge auf onkologische Nachsorgeleistungen ein. Dies waren 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Bewilligungsquote betrug 88,5 Prozent.

Anträge auf Gewährung von onkologischen Nachsorgeleistungen und Erledigungen

	2017	2018
Anträge	422	436
Erledigungen	415	435

Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit - Prävention

Zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit bietet die DRV Saarland in Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten das Präventionsprogramm „Fit am Arbeitsplatz – Aktiv gesund bleiben“ an. Die Prävention soll helfen, gesundheitliche Probleme aktiv anzugehen und den (Berufs-) Alltag in Zukunft besser zu bewältigen. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und Entspannungsübungen können das Leben wieder ins Gleichgewicht bringen.



Medizinische Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit (Prävention) werden erbracht, wenn erste gesundheitliche Beeinträchtigungen vorliegen, die noch keinen Krankheitswert haben, wie etwa häufig wiederkehrende Schmerzen, beginnende psychische Beeinträchtigungen, erste Probleme mit dem Gewicht oder dem Stoffwechsel oder Probleme mit den Atemwegen. Diese gesundheitlichen Beeinträchtigungen müssen die ausgeübte Beschäftigung gefährden.

Die Präventionsleistung verläuft in drei Phasen. Zum Auftakt steht die Initialphase mit einer Erfassung des individuellen Gesundheitsstatus sowie Risikoprofils und ein auf den Versicherten abgestimmtes Aufbau- und Training. Anschließend erfolgt der Übergang in die Trainingsphase. Im Anschluss an die Trainingsphase soll das Erlernte eigenverantwortlich weitergeführt werden. Zum Abschluss werden ein oder zwei Auffrischungstage in der Rehabilitationseinrichtung durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurden 26 Anträge auf präventive Leistungen gestellt. Bewilligt wurden 24 Anträge. Das waren 85,7 Prozent der erledigten Anträge.

Zuwendungen

Die Rentenversicherung kann Zuwendungen für Einrichtungen erbringen, die auf dem Gebiet der Rehabilitation forschen oder die Rehabilitation fördern.

Sie sind denkbar

- bei Projektförderungen zur Ausgabendeckung einzelner abgegrenzter Vorhaben oder
- als institutionelle Förderung zur Deckung der Gesamtaufwendungen einer Einrichtung.

Von der Deutschen Rentenversicherung Saarland erhielten im Berichtsjahr acht Institutionen, die die Rehabilitation fördern, Zuwendungen im Gesamtvolumen von 47.628 Euro.

Ärztlicher Dienst



Der Ärztliche Dienst erstellt sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen

- bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und
- Anträgen auf Rehabilitationsmaßnahmen,
- im Widerspruchs- und Klageverfahren und
- bei Regressfällen sowie
- im Auftrag der Grundsicherungsämter,

sofern medizinische Gründe eine Rolle spielen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt aufgrund externer Gutachten oder eigener Begutachtung.

Anträge auf Renten wegen Erwerbsminderung

	2017	2018
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen, davon	6.731	4.516
- Stellungnahmen nach Aktenlage ohne vorherige körperliche Untersuchung	5.122	3.465
- Stellungnahmen nach vorheriger körperlicher Untersuchung, davon	1.609	1.051
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	628	246
- durch externe Gutachter	981	805

Vorgänge aus dem Widerspruchs- und Klagebereich

	2017	2018
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilungen, davon	2.577	1.854
- Stellungnahmen nach Aktenlage ohne vorherige körperliche Untersuchung	2.156	1.528
- Stellungnahmen nach vorheriger körperlicher Untersuchung, davon	421	326
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	32	13
- durch externe Gutachter	389	313

Vorgänge aus dem Bereich Rehabilitation

	2017	2018
Sozialmedizinische Stellungnahmen bei Anträgen aus dem Reha-Bereich	12.170	7.839
Sozialmedizinische Stellungnahmen in Widerspruchsfällen aus dem Reha-Bereich	1.347	1.473
Sozialmedizinische Stellungnahmen in Klagefällen aus dem Reha-Bereich	57	35
Externe Begutachtungen im Bereich Reha	239	285

Sozialmedizinische Beurteilungen im Auftrag der Grundsicherungsämter

	2017	2018
Sozialmedizinische Stellungnahmen gesamt, davon	671	414
- durch den Ärztlichen Dienst selbst	560	319
- durch externe Gutachter	111	95

Sozialmedizinische Beurteilungen in sonstigen Fällen

	2017	2018
Sozialmedizinische Stellungnahmen gesamt, davon	2.318	2.150
- ohne vorherige körperliche Untersuchung	2.082	1.857
- nach vorheriger körperlicher Untersuchung	236	293

Gebührenabrechnung

Das Sachgebiet Gebührenabrechnung führt in Renten- und Rehabilitationsverfahren die Abrechnung der Honorarforderungen für extern erstellte Gutachten, Befundberichte und sonstige Leistungen von beauftragten Ärzten, Kliniken usw. anlässlich ärztlicher Untersuchungen durch. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11.122 Honorarforderungen abgerechnet. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf 895.319 Euro.

Qualitätssicherung im Rentenverfahren

Die Deutsche Rentenversicherung hat im Laufe der letzten Jahre ein trägerübergreifendes Verfahren zur Qualitätssicherung von Gutachten bei Erwerbsminderungsrenten entwickelt. Ziel dieses Verfahrens ist es, einen verbindlichen gemeinsamen Standard der Gutachtenerstellung bei allen Rentenversicherungsträgern zu etablieren. Bei der als Peer Review-Verfahren angelegten Qualitätssicherung bewerten erfahrene Gutachter der Rentenversicherungsträger („Peers“) anhand standardisierter Vorgaben die Ergebnisqualität sozialmedizinischer Gutachten anderer Versicherungsträger. Die Gutachten werden zuvor anonymisiert. Seit 2014 werden so von jedem Rentenversicherungsträger jährlich 140 sozialmedizinische Gutachten anderer Rentenversicherungsträger bezüglich der Einhaltung von Standards bei der Erstellung von Gutachten überprüft.

Qualitätsüberprüfung von sozialmedizinischen Gutachten

Widersprüche, Klagen, Regress

Entscheidungen auf dem Prüfstand

Widersprüche

Nach dem Sozialgerichtsgesetz haben die Versicherten die Möglichkeit, innerhalb einer bestimmten Frist gegen die Bescheide des Rentenversicherungsträgers kostenfrei Widerspruch einzulegen. Im anschließenden Widerspruchsverfahren wird die von uns getroffene Entscheidung nochmals eingehend überprüft.

Stellt die Verwaltung dabei fest, dass die Einwände der Versicherten ganz oder teilweise zu Recht bestehen, wird der ursprüngliche Bescheid durch den sogenannten Abhilfebescheid entsprechend korrigiert.

Alle anderen Widersprüche werden dem Widerspruchsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

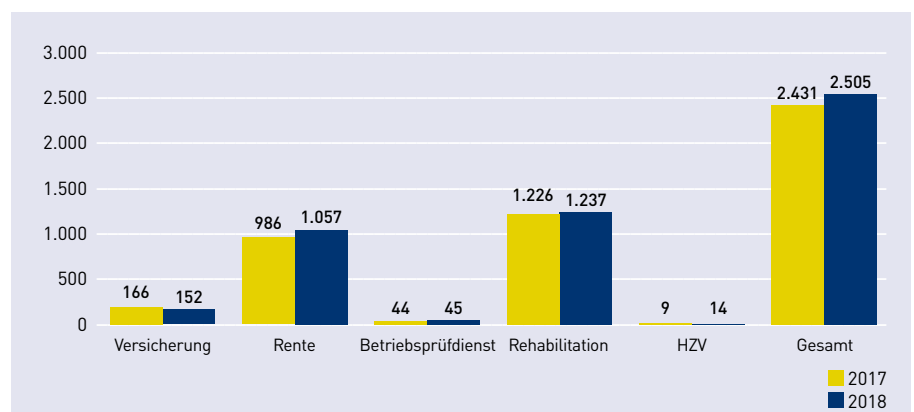
Zur Widerspruchsstelle in unserem Haus gehören insgesamt sieben Widerspruchsausschüsse.

Jedem Widerspruchsausschuss gehört neben einer Vertretung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft, die Geschäftsführerin bzw. eine von ihr bestimmte Person der Verwaltung an, die den Vorsitz in den Sitzungen innehat. Als beratender Sachverständiger in medizinischen Fragen nimmt der Leitende Arzt der Deutschen Rentenversicherung Saarland an den Widerspruchsitzungen teil. Im Berichtsjahr fanden 50 Sitzungen der Widerspruchsstelle statt.

Insgesamt sind 2351 Widersprüche - einschließlich der Widersprüche aus dem Bereich der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) - eingegangen.

Die Mehrzahl der Widersprüche richtete sich gegen die Ablehnung von Anträgen auf Leistungen zur medizinischen/berufsfördernden Rehabilitation. Erledigt wurden 2018 insgesamt 2505 Widersprüche. Am Ende des Jahres waren noch 735 Widersprüche in Bearbeitung.

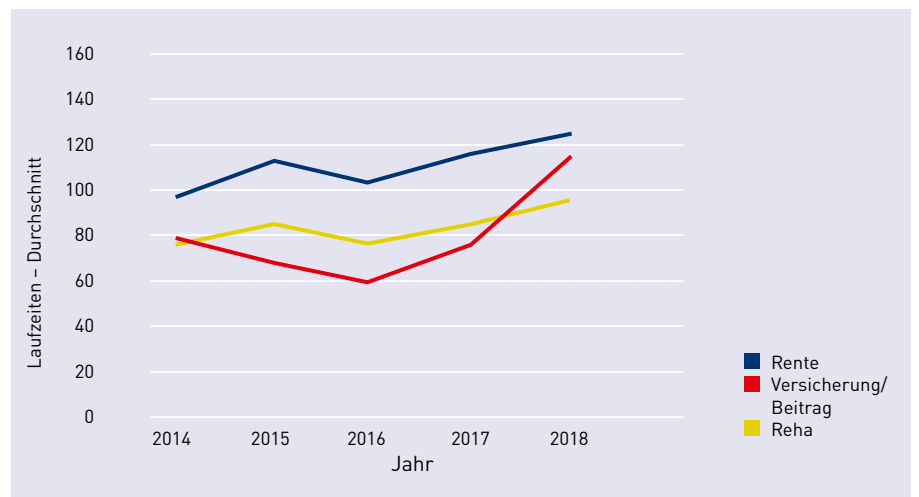
Erledigte Widersprüche nach Geschäftsfeldern



Art der Erledigung der Widersprüche

	Versicherung	Rente	Betriebs- prüfdienst	Rehabilitation	HZV	Gesamt
Erledigung durch die Verwaltung	109	442	25	550	5	1.131
davon						
- Abhilfen	67	206	18	418	3	712
- Rücknahmen und sonstige Erledigungen	42	236	7	132	2	419
Erledigungen durch den Widerspruchsausschuss mit Widerspruchsbescheid	43	615	20	687	9	1.374
davon						
- zugunsten des Versicherten	1	2	0	5	0	8
- zugunsten der DRV Saarland	42	613	20	682	9	1.366

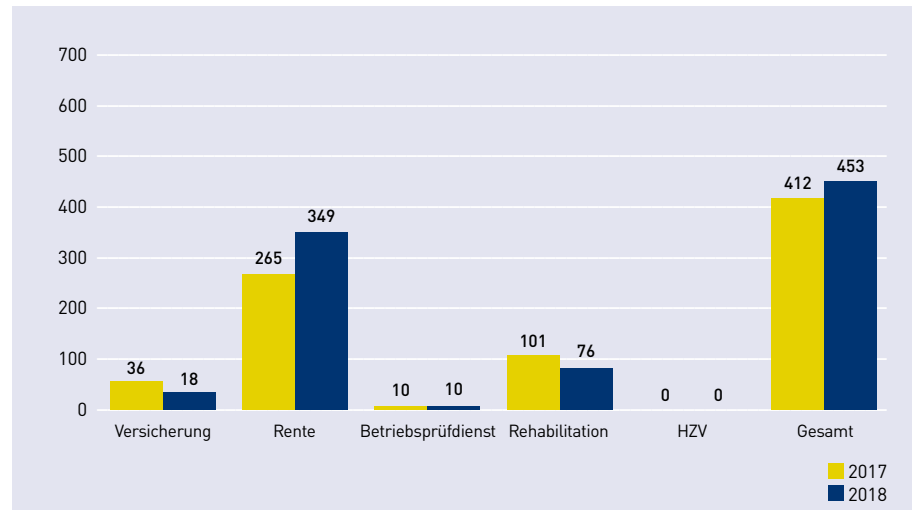
Laufzeiten – Widerspruchsverfahren



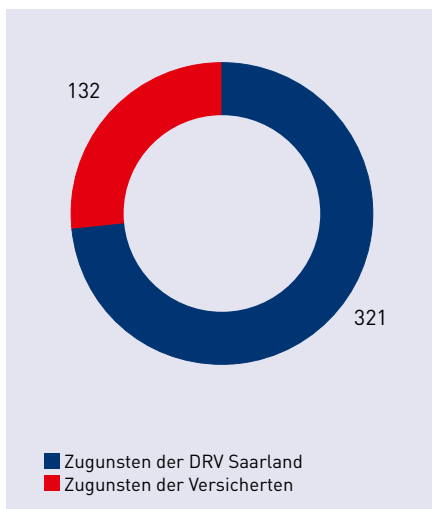
Klagen

Konnte im Widerspruchsverfahren dem Anliegen der Versicherten nicht oder nicht in vollem Umfang entsprochen werden, ist mit Abschluss des Widerspruchsverfahrens für die Versicherten der Weg zur Sozialgerichtsbarkeit eröffnet. Auch diese Verfahren sind für die Versicherten kostenfrei.

Erledigte Klagen nach Geschäftsfeldern



Art der Erledigung der Klagen

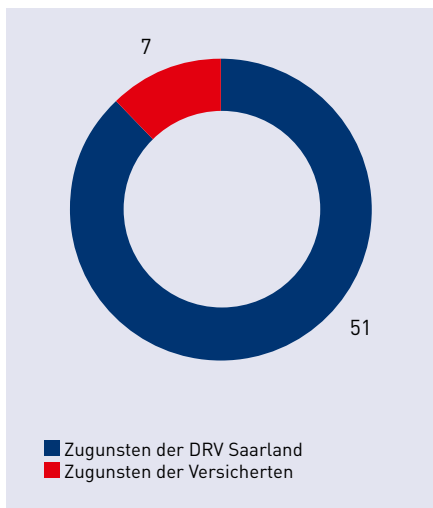


	Ver-sicherung	Rente	Betriebs-prüfdienst	Rehabi-litation	HZV	Ge-samt
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Saarland	12	244	9	56	0	321
durch						
- Urteil/Gerichtsbescheid	2	57	3	19	0	81
- Rücknahmen	8	145	3	33	0	189
- sonstige Erledigungen	2	42	3	4	0	51
Zugunsten der Versicherten	6	105	1	20	0	132
durch						
- Anerkenntnis	3	95	1	18	0	117
- Urteil/Gerichtsbescheid	1	5	0	0	0	6
- Vergleich	2	5	0	2	0	9

Berufungen

Hatte das Klageverfahren nicht den gewünschten Erfolg, steht grundsätzlich der Weg in die zweite Instanz zum Landessozialgericht offen. Hier kann die Entscheidung des Sozialgerichts für die Versicherten kostenfrei überprüft werden.

Art der Erledigung der Berufungen



	Ver-sicherung	Rente	Betriebs-prüfdienst	Rehabi-litation	HZV	Ge-samt
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Saarland	1	42	2	6	0	51
Durch Deutsche Rentenversicherung Saarland eingelegt	1	3	0	0	0	4
Durch Versicherte eingelegt	0	39	2	6	0	47
Zugunsten der Versicherten	0	6	0	1	0	7
Durch Deutsche Rentenversicherung Saarland eingelegt	0	3	0	1	0	4
Durch Versicherte eingelegt	0	3	0	0	0	3

Revisionen

Geht es im Rechtsstreit um grundsätzliche Sachverhalte, kann das Landessozialgericht im Urteil die Revision zulassen. Dies ist jedoch nur Einzelfällen vorbehalten.

Im Berichtsjahr war weder eine Revision anhängig noch wurde eine Revision neu eingelegt.



Über 2,3 Mio. Euro Regresseinnahmen

Regress

Zu unseren Aufgaben gehört die Bearbeitung von sogenannten Regressfällen. Hier wird geprüft, ob eine festgestellte Leistungspflicht der Deutschen Rentenversicherung Saarland - meist handelt es sich um Rentenzahlungen - aus einem schädigenden Verhalten Dritter (z.B. Unfall, Straftat etc.) resultiert. Ist dies der Fall, wird geprüft, ob die Schädiger hierfür ersatzpflichtig sind. Dies macht häufig auch Vergleichsverhandlungen mit Versicherungen sowie das Führen von Zivilprozessen erforderlich. Die so regressierten Einnahmen kommen in vollem Umfang wieder der Versichertengemeinschaft zugute.

2018 wurden dem Bereich Regress 1.281 Fälle zur Überprüfung vorgelegt. Insgesamt konnten 2.357.971 Euro an Regresseinnahmen erzielt werden.



Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung

Die Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung (HZV) ist eine der ältesten sozialen Einrichtungen im Saarland. Sie ist eine zusätzliche Rentenversicherung auf öffentlich-rechtlicher Grundlage für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben der Saalhütten und anderer Unternehmen der Eisen erzeugenden, verarbeitenden und weiterverarbeitenden Industrie im Saarland. Die HZV blickt auf eine lange Tradition mit unterschiedlicher rechtlicher Ausgestaltung und organisatorischer Zuordnung zurück und wird von der Deutschen Rentenversicherung Saarland in einer besonderen Abteilung geführt.

Zum 1. Januar 2003 wurde die HZV mit dem neu gefassten Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherungsgesetz (HZvG) auf eine kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung umgestellt. Mit der Durchführung der kapitalgedeckten Zusatzversicherung hat die Deutsche Rentenversicherung Saarland die Höchster Pensionskasse VVaG in Frankfurt am Main beauftragt. Für die älteren Versicherten, die vor dem 2. Januar 1958 geboren wurden, wird die umlagefinanzierte HZV fortgeführt.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Mitgliedsfirmen

Als neue Mitgliedsfirma kamen 2018 die Gußwerke Saarbrücken GmbH hinzu. Dahingegen wurde die Firma Schmiedag GmbH geschlossen und schied daher aus. Zum Ende des Jahres waren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der folgenden Betriebe aktiv versichert:

AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen	Saar-Hartmetall und Werkzeuge GmbH, Püttlingen
Alpine Metal TechGermany GmbH, Dillingen	Saar-Lager- und Profilvertechnik GmbH, Völklingen
Dallmayr Automaten-Service AVD GmbH & Co. KG, Merzig	Saar-Metallwerke GmbH, Saarbrücken
CASAR Drahtseilwerk Saar GmbH, Kirkel	Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen
Dillinger Fabrik gelochte Bleche GmbH, Dillingen	Saarstahl AG, Werke Völklingen, Neunkirchen und Burbach
Drahtwerk St.Ingbert GmbH, St.Ingbert	Saar-Rail GmbH, Völklingen
Eberspächer GmbH & Co. KG, Neunkirchen	Saar-Stahlbau GmbH, Völklingen
FLSmidth Wadgassen GmbH	Saarstahl Export GmbH, Völklingen
FLSmidth Wiesbaden GmbH	Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH & Co. KG, Saarbrücken
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigung und Qualifizierung Saar mbH, Völklingen	Schweißdraht Luisenthal GmbH, Völklingen
Gußwerke Saarbrücken GmbH	SHS-Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KgaA, Dillingen
Alois Kasper Aufzüge GmbH, Nonnweiler-Primstal	SHS-Infrastruktur GmbH, Dillingen
Maschinenbau Gebrüder Meiser GmbH, Schmelz	SHS-Logistics GmbH, Dillingen
Metallurgische Gesellschaft Saar GmbH, Völklingen	SHS-Services GmbH, Völklingen
Nedschroef Germany GmbH, Beckingen	SHS-Versicherungskontor GmbH, Dillingen
Neue Halberg-Guss GmbH, Saarbrücken, bis 07.12.2018	Sogefi Federn GmbH, Völklingen
Ringfeder Power Transmission Tschan GmbH, Neunkirchen	Sterbekasse der Belegschaft der Saarstahl AG, Völklingen
Saar-Bandstahl GmbH, Völklingen	ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg
Saar-Blankstahl GmbH, Homburg	Werle GmbH, Ottweiler

Aktive Beitragszahler

Am 31. Dezember 2018 waren in diesen Betrieben 16.830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeldet. Hiervon wurden 15.765 (Vorjahr 15.339) Beschäftigte in der kapitalgedeckten HZV versichert (ohne Mitglieder der Höherversicherung) und 1.065 (Vorjahr 1.443) in der umlagefinanzierten HZV. Da in der umlagefinanzierten HZV keine neuen Versicherten mehr aufgenommen werden, ist deren Zahl weiterhin rückläufig, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die Zahl der im Kapitaldeckungssystem versicherten Personen hat leicht zugenommen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Weiterversicherung nach Ausscheiden aus dem Betrieb. Ende 2018 haben dies 163 Versicherte wahrgenommen, hiervon einer im umlage- und 162 im kapitalgedeckten System.

Umlagefinanzierte HZV

Im Umlageverfahren werden folgende Leistungen gewährt:

- Zusatzrenten wegen Alters
- Zusatzrenten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
- Zusatzrenten an Hinterbliebene
- Abfindungen von Witwen- und Witwerzusatzrenten bei Wiederheirat
- Beitragserstattung
- Übertragung von Anwartschaften

Die Rentenleistungen werden nur zusätzlich zu vergleichbaren Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt, wenn zumindest eine Versicherungszeit von fünf Jahren zurückgelegt wurde. Die Berechnung der Zusatzrenten ist mit Ausnahme des unterschiedlichen Rentenartfaktors vergleichbar mit der Berechnung der Renten in der gesetzlichen Rentenversicherung. Zusatzrenten sind zu versteuern. Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 32.600 Steuerdatensätze an die Zentrale Zulassungsstelle für Altersvermögen (ZfA) gemeldet.

Im Berichtsjahr stellte sich die Entwicklung der Anträge auf Zusatzrenten wie folgt dar: Aus dem Vorjahr wurden 245 unerledigte Anträge übernommen. Im Laufe des Jahres gingen 1.899 Anträge auf Zusatzrenten ein.

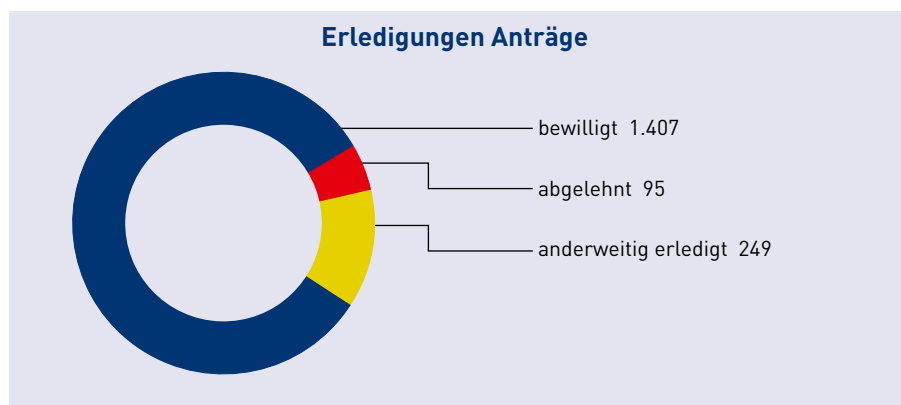
Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung auf die einzelnen Leistungen:

Zugänge

	Erwerbs- minderungs- renten	Alters- renten	Witwen-/ Witwer- renten	Waisen- renten	Insgesamt
Erstbewilligungen	133	892	735	22	1.782
Umwandlungen	5	112	0	0	117
Insgesamt	138	1.004	735	22	1.899

1.751 Anträge konnten erledigt werden. 393 noch zu bearbeitende Anträge wurden in das Jahr 2019 übernommen.

Erledigungen



Erledigungen verteilt auf die einzelnen Leistungsarten

	Erwerbs- minderungs- renten	Alters- renten	Witwen-/ Witwer- renten	Waisen- renten	Insgesamt
Bewilligt	59	679	659	10	1.407
Abgelehnt	16	64	13	2	95
Anderweitig erledigt	43	143	56	7	249
Insgesamt	118	886	728	19	1.751

Beitragerstattungen

Es wurden außerdem 230 Anträge auf Beitragerstattungen gestellt. Diese kommen dann in Betracht, wenn keine ausreichenden Beiträge entrichtet wurden, um die erforderliche Wartezeit zu erfüllen. Mit dem Bestand ergaben sich 258 Fälle, von denen 195 entsprochen wurde. Beitragerstattungen sind seit 2016 zu versteuern. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 190 Steuerdatensätze an die Zentrale Zulassungsstelle für Altersvermögen (ZfA) gemeldet.

Auskünfte über Zusatzrenten

Darüber hinaus wurden 1.838 Zusatzrentenauskünfte an Versicherte und 24 im Rahmen von Versorgungsausgleichsverfahren erteilt.

Zahl der Leistungsempfänger

Die Zahl der Empfänger von Zusatzleistungen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,04 Prozent auf 30.349 Rentenempfänger.

Rentenart	31.12.2017	31.12.2018
Versicherungszusatzrenten	19.455	18.832
Witwen-/Witwerzusatzrenten	11.845	11.516
Waisenzusatzrenten	1	1
Zusammen	31.301	30.349

Außer diesen monatlich gezahlten Leistungen kam es auch wieder zu Kapitalabfindungen. Sie werden gezahlt, wenn der monatliche Rentenzahlbetrag bei unbefristeten Leistungen unter einem bestimmten Mindestbetrag liegt. Dieser lag im Jahr 2018 bei 43,88 Euro. Zusätzlich wurden Heiratsabfindungen im Falle der Wiederheirat und Beitragserrstattungen gewährt.

Abfindungen	2017	2018
Kapitalabfindungen	257	256
Heiratsabfindungen	6	1
Zusammen	263	257

Übertragung von Anwartschaften

Die Versicherten, die neu in die HZV eintreten und in der Kapitaldeckung versichert werden, können auf Antrag ihre früher in der umlagefinanzierten HZV erworbenen Anwartschaften in die kapitalgedeckte HZV übertragen, falls sie bereits bis zum 31. Dezember 2002 die Wartezeit von 60 Monaten in der umlagefinanzierten HZV erfüllt hatten. Sind Anwartschaften ohne Erfüllung der Wartezeit vorhanden, erfolgt die Übertragung von Amts wegen. Im Falle der Übertragung sind alle Ansprüche aus der umlagefinanzierten HZV abgegolten. Im Berichtsjahr wurden sieben Übertragungsbescheide erteilt und Anwartschaften in Höhe von ca. 3.300 Euro an die Höchster Pensionskasse VVaG übertragen.

Höhe der Leistungen

Die Zusatzrenten werden jährlich im gleichen Umfang angepasst wie die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. Zum 1. Juli 2018 konnten daher die Zusatzrenten um 3,22 Prozentpunkte erhöht werden. Die durchschnittlichen Zahlbeträge ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht, wobei die Zahlbeträge zwischen 24 Euro und 396 Euro variieren können:

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Durchschnittliche Zahlbeträge am 31.12.2018

Zusatzrentenart	Anzahl der Zahlfälle	Zahlbetrag netto	Zahlbetrag brutto
Teilw. Erwerbsminderung	125	124,47	142,07
Volle Erwerbsminderung	416	104,73	118,61
Berufsunfähigkeit	158	104,18	118,41
Erwerbsunfähigkeit	130	112,15	126,76
Vorgezogene Altersrente	11.399	170,77	202,76
Regelaltersrente	6.604	185,84	221,50
Witwen-/Witwerrente	11.516	108,33	119,25
Vollwaisenrente	1	48,69	48,69

Halbwaisenrenten werden grundsätzlich kapitalisiert, weil sie wegen der besonderen Beitragsbemessungsgrenze unter dem für die Kapitalisierung maßgebenden Grenzbetrag liegen.

Kapitalgedeckte HZV

Die Durchführung der kapitalgedeckten HZV erfolgt in einem eigenen Abrechnungsverband, wobei die Interessen der Versicherten in den Organen der Höchster Pensionskasse VVaG - Aufsichtsrat und Vertreterversammlung - durch die Deutsche Rentenversicherung Saarland wahrgenommen werden. Die Höchster Pensionskasse VVaG erbringt nach Maßgabe ihrer Satzung und Allgemeinen Versicherungsbedingungen Abrechnungsverband Tarif HZV in ihren jeweils geltenden Fassungen folgende Leistungen:

- Alters- und vorgezogene Altersrenten
- Dienstunfähigkeitsrenten
- Ehegattenrenten (gilt grundsätzlich auch für eingetragene Lebenspartner)
- Waisenrenten

Versichertenbestand

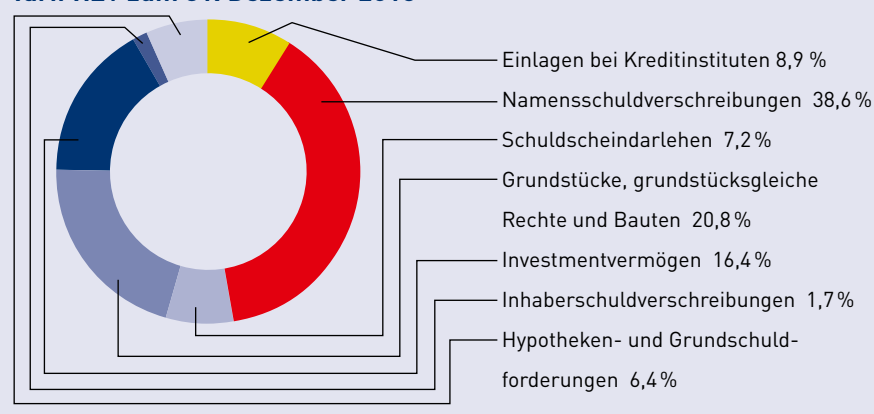
Der Versicherungsbestand des Abrechnungsverbands Tarif HZV ist seit dessen Einrichtung im Geschäftsjahr 2003 ebenfalls kontinuierlich angewachsen. Zum Jahresende 2018 umfasst der Versichertenbestand insgesamt 39.004 Versicherungsverhältnisse. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,4 % (Vorjahr: 3,5 %). Der Bestand an aktiven Pensionsversicherungen hat sich im Geschäftsjahr 2018 auf 16.714 erhöht. Das Durchschnittsalter der Versicherten mit aktiven Pensionsversicherungen im Abrechnungsverband Tarif HZV beträgt zum Geschäftsjahresende 43,4 Jahre (Vorjahr: 43,0 Jahre). Bei den Zulagenversicherungen, den beitragsfreien Pensionsversicherungen sowie den Pensionsversicherungen in der Leistungsphase ist ein stetiger Anstieg zu beobachten. Der Bestand an Zulagenversicherungen ist auf 10.893 Versicherungen angewachsen und der Bestand an Pensionsversicherungen in der Leistungsphase hat sich auf 895 Versicherungen erhöht. Die Empfänger von Altersrenten waren zum Bilanzstichtag im Durchschnitt 66,3 Jahre (Vorjahr: 65,9 Jahre) alt. Der Bestand an beitragsfreien Pensionsversicherungen ist auf 10.502 Versicherungen angestiegen.

Aktiva

Ebenso wie der Abrechnungsverband Tarif PK Allgemein konnte auch der Abrechnungsverband Tarif HZV das Geschäftsvolumen und die Beitragseinnahmen weiter steigern. Das Pensionskassenvermögen und die Kapitalanlagen haben sich deutlich erhöht. Die Kapitalanlagepolitik des Abrechnungsverbands Tarif HZV orientiert sich an der Sicherheit der Anlagen und einer langfristig möglichst ausreichenden und stetigen Nettoverzinsung. Im Rahmen dieser Strategie wurden 2018 im Wesentlichen Neuanlagen in Immobilien, Investmentvermögen, Baudarlehen und Namensschuldverschreibungen getätigt. Zudem bestehen kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten. Die Kapitalanlagen des Abrechnungsverbands Tarif HZV summieren sich zum Geschäftsjahresende auf 445.642 Tsd. Euro (Vorjahr: 407.199 Tsd. Euro). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 3,45 % (Vorjahr 3,46 %).

Kapitalanlagen des Abrechnungsverbands Tarif HZV zum 31. Dezember 2018 in Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	89.487	5.407	-	-	2.150	92.744
Investmentvermögen	66.637	6.330	-	-	-	72.967
Inhaberschuldverschreibungen	15.494	250	7.972	-	-	7.772
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	27.253	3.663	2.439	-	-	28.477
Namensschuldverschreibungen	175.328	6.289	9.383	-	-	172.234
Schuldscheinforderungen	33.000	-	1.000	-	-	32.000
Einlagen bei Kreditinstituten	-	39.448	-	-	-	39.448
Gesamt	407.199	61.387	20.794	-	2.150	445.642

Zusammensetzung der Kapitalanlagen des Abrechnungsverbands Tarif HZV zum 31. Dezember 2018



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Passiva

Die Verlustrücklage wird um 3.200 Tsd. Euro auf insgesamt 32.067 Tsd. Euro aufgestockt. Entsprechend der Neuberechnung zum 31. Dezember 2018 erhöht sich die Deckungsrückstellung auf 423.180 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt zum Bilanzstichtag 188 Tsd. Euro.

Passiva des Abrechnungsverbands Tarif HZV in Tsd. Euro	2017	2018	Veränderung	
			in Tsd. Euro	in Prozent
Verlustrücklage	28.867	32.067	3.200	11,1
Deckungsrückstellung	388.553	423.180	34.627	8,9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	139	188	49	35,3
Rückstellungen	109	107	-2	-1,8
Sonstiges	1.250	1.367	117	9,4
Bilanzsumme zum 31. Dezember	418.918	456.909	37.991	9,1



Darstellung der Ertragslage

Die Beitragseinnahmen und Kapitalerträge des Abrechnungsverbands Tarif HZV konnten wie in den Vorjahren gesteigert werden. So sind die Beitragseinnahmen auf 24.458 Tsd. Euro angestiegen. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung belaufen sich auf 29 Tsd. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen summieren sich aufgrund des angewachsenen Pensionskassenvermögens und durch Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Rentendirektanlagen auf 18.102 Tsd. Euro. Dem stehen ebenfalls gestiegene Aufwendungen, im Wesentlichen für die Dotierung der Deckungsrückstellung, gegenüber. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung hat sich auf 34.627 Tsd. Euro erhöht. Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung betragen 78 Tsd. Euro. Die Verwaltungskosten für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 263 Tsd. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen sind insbesondere durch die Ausweitung der Immobilienanlagen auf 1.232 Tsd. Euro angestiegen. Aus dem gleichen Grund haben sich die planmäßigen Abschreibungen auf den Immobilienbestand auf 2.150 Tsd. Euro erhöht. Die sonstigen Aufwendungen betragen 467 Tsd. Euro.

Darstellung der Ertragslage des Abrechnungsverbands HZV in Tsd. Euro	2017	2018	Veränderung	
			in Tsd. Euro	in Prozent
Verdiente Beiträge	23.917	24.458	541	2,3
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	32	29	-3	-9,4
Erträge aus Kapitalanlagen	16.416	18.103	1.686	10,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-470	-572	-102	21,7
Veränderung Deckungsrückstellung	-33.506	-34.627	-1.121	3,3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-58	-78	-20	34,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-240	-263	-23	9,6
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-1.025	-1.232	-207	20,2
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.836	-2.150	-314	17,1
Sonstige Erträge	1	-	-1	-100,0
Sonstige Aufwendungen	-392	-468	-75	19,1
Einstellung in Gewinnrücklagen	-2.839	-3.200	-361	12,7
Bilanzgewinn	-	-	-	-



Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir weite Kreise der Bevölkerung. Dabei bauen wir auf ein ausführliches Informationsangebot und sehen uns als Dienstleister für Versicherte und Medien.

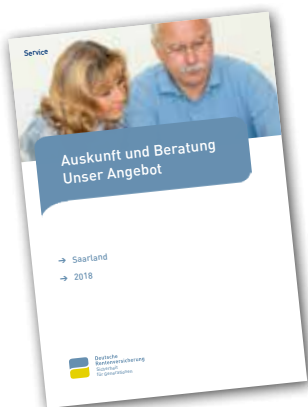
Presse- und Informationsdienst

Wie die Öffentlichkeit die gesetzliche Rentenversicherung wahrnimmt, wird entscheidend durch die mediale Berichterstattung geprägt. Wichtige Botschafter unserer Informationen sind daher die Medien. Wir beantworten Anfragen von Journalisten und wirken als Mittler von Gesprächs- und Interviewpartnern bei aktuellen Themen und speziellen Fachfragen. Bei Telefonaktionen der regionalen Medien koordinieren wir die Teilnahme unserer Spezialisten. In regelmäßigen Pressemitteilungen informieren wir über Fristen, Gesetzesänderungen, Neuregelungen und Termine. Zur selben Zeit geben wir unsere Pressemeldungen an Multiplikatoren wie Institutionen, Verbände und Organisationen zur Weitergabe an ihre Zielgruppen.

Die Bürger erhalten dadurch Informationen in Sachen Rehabilitation, Rente, Altersvorsorge und Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung sowie über neue Entwicklungen. Gleichzeitig wird der Kontakt zu Presse, Hörfunk und Fernsehen gehalten und eine breite Öffentlichkeit erreicht.

Publikationen

Lesen und verstehen, was die gesetzliche Rentenversicherung ausmacht und bietet. Das ist durch unsere Broschürenreihe aus allen Themenbereichen des Rentenrechts möglich. Umfassend und leicht verständlich halten unsere Broschüren auf fast alle Fragen die passende Antwort bereit, und das nicht nur zu den üblichen Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge, sondern auch für Menschen in besonderen Lebenslagen wie Familien, Berufsanfänger und Menschen mit Krankheiten und Behinderungen. Hinzu kommen Broschüren, die sich mit dem Thema „Leben im Ausland“ beschäftigen. Sie erscheinen teilweise mehrsprachig, um es ausländischen Lesern zu erleichtern, sich über die Leistungen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung zu informieren. Darüber hinaus legen wir Broschüren und Flyer auf, die über unseren Service in der Region informieren.



Unsere Kundenzeitschrift „Zukunft Jetzt“ informiert vierteljährlich in Berichten, Interviews und Reportagen über zentrale Themen wie Altersvorsorge, Gesundheit, Rehabilitation und Rente. In den regionalisierten „Hier + Jetzt-Seiten DRV Saarland“ informieren wir über trägerspezifische Geschehen und Termine. Sie erscheint mit einer regionalen Gesamtauflage von rund 25.000 Exemplaren und ist kostenlos erhältlich.

Seit Mitte 2017 zeigt sich unsere Kundenzeitschrift in einem neuen Erscheinungsbild. „Zukunft Jetzt“ erscheint auch als E-Paper und ist im Internet unter <https://zukunft-jetzt.deutsche-rentenversicherung.de> zu finden.



Internet

Der Internetauftritt www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de ist fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für unsere Versicherten, Rentner und Arbeitgeber wird unsere Homepage eine immer wichtigere Informationsquelle. Jeder, der am Thema Rentenversicherung interessiert ist, findet hier per Mausklick rasch Antworten auf seine Fragen.

Gemeinsam mit den übrigen Regionalträgern der Deutschen Rentenversicherung und der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See bieten wir aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen und unabhängige Beratung auf dem Altersvorsorgeportal www.ihre-vorsorge.de. Das Design der Seite entspricht nicht nur modernen Gestaltungsstandards, sondern passt sich auch den Displays mobiler Endgeräte an. Damit sind die Inhalte auch auf Smartphone- oder Tablet-Bildschirmen noch besser lesbar.

Servicetelefon

Ob Rente, Rehabilitation oder Altersvorsorge, unsere Mitarbeiter am kostenfreien Servicetelefon stehen mit fachlichem Rat zur Seite. Bedient wurden sowohl die regionale Servicenummer 0800 1000 480 17 als auch die bundesweite Servicenummer 0800 1000 4800. Meistens können allgemeine Fragen bereits telefonisch geklärt werden und unsere fernmündlichen Auskünfte ersparen Wege und Zeit.

Informationsstände/Messen

Wir beteiligten uns vom 4. bis 6. Mai 2018 in Saarbrücken an dem Gesundheitskongress Salut! – Dasein gestalten.

Infokampagne „Rentenblicker“

Unter dem Namen „Rentenblicker“ sind wir an einer bundesweiten Jugendkampagne der Deutschen Rentenversicherung beteiligt. Speziell geschulte Referenten unseres Hauses bieten Vorträge vor Schülern an mit dem Ziel, junge Menschen mit einem Mix aus Information, Service und Aktion mit den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung vertraut zu machen und sie für die eigene Altersvorsorge zu sensibilisieren.





Die allgemeine Rentenversicherung steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Im Geschäftsjahr 2018 konnte entgegen den Erwartungen ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben erzielt werden. Die Nachhaltigkeitsrücklage in der gesamten Rentenversicherung stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 4,7 Milliarden Euro. Die gesetzliche Rente zeigt sich weiterhin als verlässliche Säule der Altersvorsorge in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld.

Allgemeine Rentenversicherung

Mit einem Haushaltsvolumen von rund 1,8 Milliarden Euro im Jahr 2018 sind wir einer der bedeutendsten Dienstleister auf dem Gebiet der Sozialversicherung im Saarland. Als solcher fühlen wir uns gegenüber unseren Beitragszahlern - den Versicherten und Arbeitgebern - sowie unseren Leistungsempfängern in hohem Maße verpflichtet.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der sorgfältigen und wirtschaftlichen Verwaltung der eingehenden Beiträge und der steuerfinanzierten Bundeszuschüsse.

Unsere Einnahmen geben wir zum überwiegenden Teil als Renten oder Leistungen zur Teilhabe an unsere Versicherten und Rentner weiter. Einen geringen Anteil setzen wir kostenbewusst zur Deckung unserer Verwaltungskosten ein.

Haushaltsplan und Jahresrechnung zeigen auf, wofür wir unsere Finanzmittel konkret verwenden. Diese Instrumente der Finanzplanung und -kontrolle werden durch eine moderne Finanzbuchhaltung unterstützt und durch Kosten- und Leistungsrechnung sowie Benchmarking ergänzt.

Als Auftraggeber sind wir ein wichtiger Partner für eine Vielzahl von Unternehmen in unserer Großregion. Zudem leisten wir mit der Anlage unserer Finanzmittel auch einen Beitrag zur Liquiditätsausstattung der regionalen Banken.

Finanzlage

Nach den vorläufigen Zahlen sind im Jahr 2018 die Einnahmen der gesamten allgemeinen Rentenversicherung gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Milliarden Euro auf 306,6 Milliarden Euro gestiegen. Die Ausgaben verzeichneten einen Anstieg um rund 9 Milliarden Euro auf 302,2 Milliarden Euro. Insgesamt schloss die Allgemeine Rentenversicherung mit einem Überschuss von 4,4 Milliarden Euro ab. Im Jahr 2017 lag das Rechnungsergebnis bei einem Überschuss in Höhe von 0,5 Milliarden Euro.

Nachhaltigkeitsrücklage wiederum gestiegen

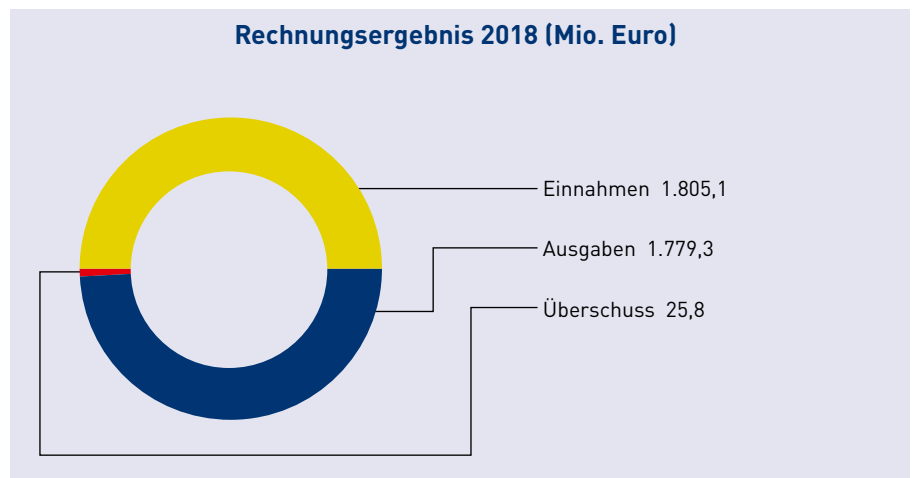
Die Nachhaltigkeitsrücklage erhöhte sich zum Jahresende 2018 auf 38,1 Milliarden Euro gegenüber 33,4 Milliarden Euro zum Jahresende 2017. Sie umfasste damit 1,87 Monatsausgaben.

Überschuss von 25,8 Millionen Euro

Einnahmen und Ausgaben

Im Jahr 2018 erzielten wir Einnahmen in Höhe von 1.805,1 Millionen und tätigten Ausgaben in Höhe von 1.779,3 Millionen Euro. Hiernach weist unsere Erfolgsrechnung einen Überschuss von 25,8 Millionen Euro aus. Wir erhielten Beiträge in Höhe von 1.420 Millionen sowie Bundeszuschüsse und -erstattungen in Höhe von 382 Millionen Euro.

Wesentliche Ausgabenpositionen waren Rentenzahlungen mit Beitragsanteilen zur Krankenversicherung der Rentner in Höhe von 1.572 Millionen Euro sowie 46,5 Millionen Euro für Leistungen zur Teilhabe. Der Anteil der Verwaltungs- und Verfahrenskosten betrug abzüglich der Verwaltungseinnahmen in Höhe von 1,2 Millionen Euro netto 30,8 Millionen Euro. Dies sind 1,73 Prozent unserer Gesamtausgaben. Daneben führten wir 129 Millionen Euro in den Finanzverbund der Deutschen Rentenversicherung ab.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Jahresrechnung 2018

Vermögensrechnung

Aktiva

	2017 in Euro	2018 in Euro
Barmittel und Giro Guthaben	2.797.163,23	4.953.830,60
Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	121.130.241,39	142.480.226,67
Forderungen	66.917.595,84	78.086.781,70
Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von einem Jahr bis einschließlich vier Jahre	0,00	0,00
Darlehen	0,00	0,00
Grundpfandrechte, Grundstücke, Versorgungsrücklage und Beteiligungen	2.353.431,57	2.758.796,03
Verwaltungsvermögen	8.836.372,62	7.076.008,14
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	61.470.354,37	61.371.916,23
Summe	263.505.159,02	296.727.559,37

Passiva

	2017 in Euro	2018 in Euro
Kurzfristige Kredite	0,00	0,00
Verpflichtungen	2.832.735,22	2.372.220,61
Verwahrungen	10.420.907,07	10.289.451,94
Versorgungsrücklage	2.353.431,57	2.758.796,03
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	0,00	0,00
Passive Grundpfandrechte	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	8.672.039,01	16.214.046,40
Reinvermögen	239.226.046,15	265.093.044,39
Summe	263.505.159,02	296.727.559,37

Erfolgsrechnung

Erträge

	2017 in Euro	2018 in Euro
Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln		
Beiträge	1.351.639.734,34	1.417.889.064,50
Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen, aus dem Beitragseinzugsverfahren sowie Buß- und Zwangsgelder	571.291,24	787.597,62
Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	373.877.219,96	382.658.350,24
Summe	1.726.088.245,54	1.801.335.012,36
Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen		
Vermögenserträge	-54,98	-303.250,90
Ersatz und sonstige Erstattungen sowie Zuzahlungen	2.942.251,12	2.872.179,65
Gewinne der Aktiva und Passiva	5,60	0,00
Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
Verwaltungseinnahmen und sonstige Einnahmen	1.082.004,05	1.231.916,46
Summe	4.024.205,79	3.800.845,21
Einnahmen insgesamt	1.730.112.451,33	1.805.135.857,57



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Erfolgsrechnung

Aufwendungen

	2017 in Euro	2018 in Euro
Leistungen zur Teilhabe		
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	42.519.600,43	43.632.854,69
Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	397.637,75	392.576,40
Sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI sowie Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation	996.416,01	1.073.438,86
Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation und Nachsorge	1.555.252,95	1.434.990,92
Summe	45.468.907,14	46.533.860,87
Renten, Zusatzleistungen, Leistungen für Kindererziehung, Kranken- und Pflegeversicherung und Beitragserstattungen		
Rentenleistungen	1.426.157.380,91	1.467.780.020,05
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	1.197.605,82	1.034.497,74
Aufwendungen für die Pflegeversicherung der Rentner	-1.171,65	-166,82
Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner	99.678.568,35	102.531.666,41
Beitragserstattungen	599.711,00	580.174,03
Summe	1.527.632.094,43	1.571.926.191,41
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Ausgaben im Finanzverbund	119.985.468,80	128.649.141,52
Übrige Vermögensaufwendungen	174.495,19	169.316,70
Summe	120.159.963,99	128.818.458,22
Verwaltungs- und Verfahrenskosten		
Personalkosten	24.933.636,42	25.052.361,38
Sachkosten	2.717.949,11	3.040.698,72
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	1.278.315,52	199.300,26
Kosten der Rechtsverfolgung	266.374,40	286.297,56
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	0,00	3.411.690,91
Summe	33.262.339,82	31.990.348,83
Aufwendungen insgesamt	1.726.523.305,38	1.779.268.859,33
Ergebnis (Erträge-Aufwendungen)	3.589.145,95	25.866.998,24

Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung

Einnahmen und Ausgaben

Zum 01.07.2002 wurde ein Großteil der Versicherten der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) in ein kapitalgedecktes System bei der Höchster Pensionskasse überführt. Unser Haus führt die Renten- und Versicherungsfälle, die im umlagefinanzierten Teil der HZV verblieben sind, bis zu dessen Auslaufen fort. Da sich dieser Teil nur noch zu einem geringen Teil aus Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber finanziert, zahlt der Bund einen jährlichen Zuschuss in Höhe des Unterschiedbetrages zwischen den Einnahmen und den Ausgaben.

In der umlagefinanzierten HZV beliefen sich die Gesamteinnahmen im Jahr 2018 auf 66,3 Millionen Euro. Hiervon beträgt der Bundeszuschuss mit 64,3 Millionen Euro rund 97,0 Prozent. An Beiträgen erhielt der umlagefinanzierte Zweig der HZV 1,9 Millionen Euro, also rund 2,9 Prozent der Einnahmen. Wichtigster Ausgabenposten waren mit 64,9 Millionen Euro die Rentenzahlungen.

Im Gegenzug für die Übernahme der Defizithaftung wurde das Vermögen der HZV auf den Bund übertragen. Durch diese Besonderheiten in der Finanzierung ergeben sich in der Jahresrechnung der umlagefinanzierten HZV weder Überschüsse noch Defizite sowie kein Reinvermögen.



5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

Jahresrechnung HZV 2018

Vermögensübersicht

	2017 in Euro	2018 in Euro
Kassenbestand, Giro Guthaben und Termineinlagen	223.083,56	380.673,34
Antizipative Rechnungsabgrenzung und Forderungen	348.561,63	367.828,47
Wertpapiere	0,00	0,00
Mittel der Versorgungsrücklage	108.859,91	126.043,38
Grundpfandrechte	0,00	0,00
Grundstücke	0,00	0,00
Bewegliche Einrichtung	0,00	0,00
Transitorische Rechnungsabgrenzung und Vorschüsse	5.405.368,72	5.383.359,09
Rohvermögen (Gesamt)	6.085.873,82	6.257.904,28
Passive Rechnungsabgrenzung, Verwahrungen und Versorgungsrücklage	6.085.873,82	6.257.904,28
Reinvermögen zum Geschäftsjahresende	0,00	0,00

Einnahmen und Ausgaben

	2017 in Euro	2018 in Euro
Einnahmen		
Beiträge	2.364.023,84	1.926.506,95
Zuschuss des Bundes	64.410.921,47	64.288.722,26
Zinsen	-16,72	-6,32
Sonstige Vermögenserträge	1.413,88	1.199,07
Sonstige Einnahmen	90.796,55	110.719,77
Summe	66.867.139,02	66.327.141,73
Ausgaben		
Rentenleistungen	65.383.986,61	64.881.713,53
Beitragserstattungen	61.986,46	64.167,76
Verwaltungskosten, davon	1.395.425,69	1.367.087,56
- Personalkosten	903.346,87	855.259,50
- Sachkosten	492.078,82	511.818,06
Sonstige Ausgaben	25.740,26	14.172,88
Summe	66.867.139,02	66.327.141,73
Ergebnis der Erfolgsrechnung	0,00	0,00



Unsere neuen Nachwuchskräfte 2018



Leistungsorientierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten die qualitativ hochwertige Erledigung unserer vielfältigen Aufgaben. Die Basis hierfür ist eine gute Ausbildung, hoher Leistungswille und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Bei der Bewältigung unserer Aufgaben setzen wir auf moderne Technik und fortschrittliche Lösungen. Wir arbeiten effizient und wollen auch zukünftig durch ständige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit überzeugen.

Personal

Das Personalreferat ist Ansprechpartner für die 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem die Bezügeberechnung und -abrechnung für Beamtinnen und Beamte, Tarifbeschäftigte sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die Abwicklung aller tarif-, beamten- und versorgungsrechtlichen Verfahren, die Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren, die Beschäftigung mit dem Nebentätigkeitsrecht, die Familienkasse, die Organisation und Abrechnung von Dienstreisen, die elektronische Zeiterfassung mit Urlaubsverwaltung, die Erstellung von Statistiken, des Stellenplans, des Frauenförderplans und vieles mehr.

Wir sehen unsere wesentlichen Aufgaben in einer optimalen Personalbetreuung und -verwaltung durch kompetenten und kundenorientierten Umgang mit den Beschäftigten. Wir beraten alle Bereiche in personal-, arbeits- und beamtenrechtlichen Fragen und sind Dienstleister für die Fachbereiche.

Durch das Personalreferat werden auch die Studierenden betreut. Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hier wahrgenommen.

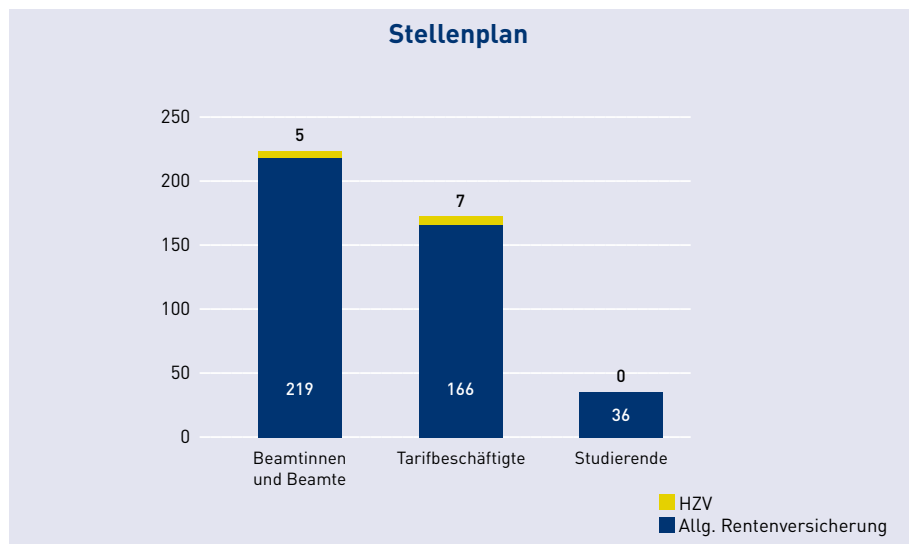


Am 17.12.2018 erhielt die Deutsche Rentenversicherung Saarland von der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes sowie der Landesregierung des Saarlandes im Rahmen einer Re-Zertifizierung erneut das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“. Das Zertifikat zeichnet die Deutsche Rentenversicherung Saarland als Arbeitgeber aus, der der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen sehr hohen Stellenwert beimisst.

Das Gütesiegel ist für zwei Jahre gültig und wird an Unternehmen, Behörden und Institutionen vergeben, die bereits Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit umgesetzt haben und sich zugleich eine Zielvereinbarung auferlegen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

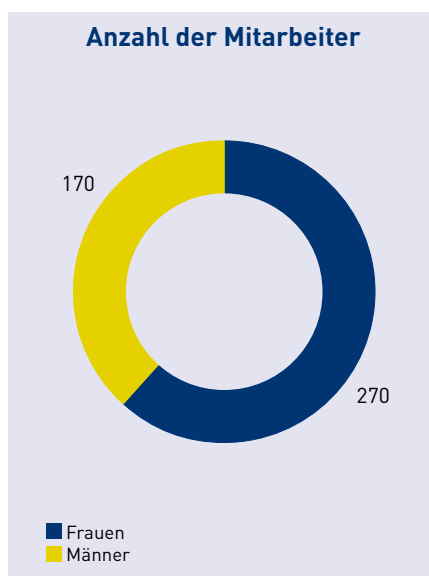
Mitarbeiterkennzahlen

In unserem Stellenplan für das Jahr 2018 waren insgesamt 433 Planstellen für Beamtinnen und Beamte, Stellen für Tarifbeschäftigte und Ausbildungsstellen ausgewiesen. Darin sind zwölf Stellen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) enthalten, deren Träger die Deutsche Rentenversicherung ist.



Die 433 Stellen im Stellenplan waren die personalwirtschaftliche Grundlage für 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit und Teilzeit (Stichtag 31. Dezember 2018).

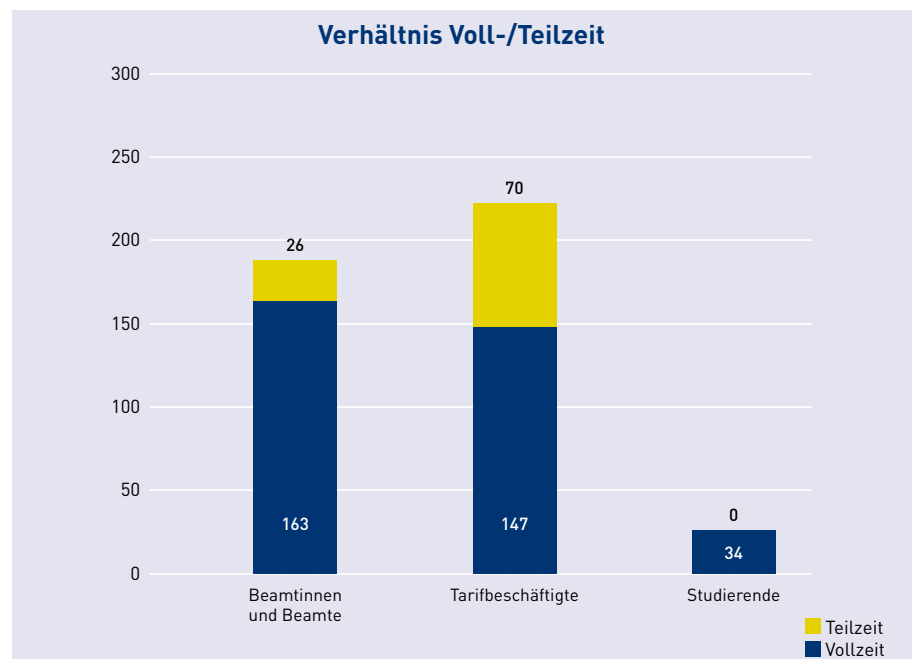
Der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist 2018 leicht gefallen. Ende des Jahres arbeiteten 270 Frauen in unserem Haus. Das sind 61,36 Prozent der Gesamtzahl aller Beschäftigten.



Ausgeschieden aus dem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis zur Deutschen Rentenversicherung Saarland sind im Jahr 2018 sechs Beamtinnen und Beamte und 13 Tarifbeschäftigte. Dagegen haben 14 Studierende zum Bachelor of Laws Sozialversicherung (LL.B.) sowie 10 Tarifbeschäftigte ihre Arbeit in unserem Haus begonnen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit wird von uns in besonderer Weise gefördert. Dies zeigt sich insbesondere in der Bewilligungspraxis bei Anträgen auf Teilzeitarbeit. Wir haben mehr als 50 verschiedene Modelle zur Verteilung der Teilarbeitszeit eingerichtet. Zudem haben wir bereits vor Jahren Telearbeit in unserem Haus eingeführt.

Ende des Jahres 2018 übten insgesamt 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teilzeitarbeit aus, davon 26 Beamtinnen und Beamte sowie 70 Tarifbeschäftigte. Damit waren 21,82 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeit beschäftigt.



Seit dem Inkrafttreten des Altersteilzeitgesetzes im Jahr 1998 haben wir im Laufe der Jahre mit 76 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Altersteilzeitarbeit vereinbart. Davon standen am 31. Dezember 2018 noch drei Personen in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis.

Wir haben das Angebot für Telearbeit erweitert

Einen Telearbeitsplatz, das heißt einen zusätzlichen Arbeitsplatz zu Hause mit PC und Anbindung an das hauseigene Datennetz, nahmen im Jahr 2018 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Betreuung eines Kindes oder einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen in Anspruch. Die Heimarbeitsplätze (Arbeitsplatz zu Hause, aber ohne PC) wurden als Folge der zunehmenden Digitalisierung abgeschafft bzw. in Telearbeitsplätze umgewandelt.

Besonders erwähnenswert ist auch die Zahl der bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Ende 2018 beschäftigten wir in unserem Haus 42 schwerbehinderte oder diesen gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; das sind 9,55 Prozent der Gesamtbelegschaft. Gesetzlich gefordert ist dagegen lediglich ein Anteil von fünf Prozent.

Wir bieten 34 Studierenden eine Ausbildung

Im Jahr 2018 hat das Personalreferat 440 Gehaltskonten von aktiven Beschäftigten und 181 Konten von Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern geführt. In der Reisekostenabrechnung bearbeiteten wir 931 Reisekostenanträge.

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum konnten in 2018 ein Beamter und ein Tarifbeschäftigter des Hauses feiern; eine Dienstzeit von 25 Jahren haben neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (sieben Tarifbeschäftigte und zwei Beamtinnen) vollendet.

Ausbildung

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland bietet den Studiengang „Bachelor of Laws (LL.B.) Sozialversicherung – Allgemeine Rentenversicherung“ an. Er befähigt die Studierenden, die Aufgaben des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung fachlich und sozial kompetent zu erfüllen und dabei sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden als auch berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden. Am 01.10.2016 haben zwölf Studierende, im Jahr 2017 weitere zwölf Studierende sowie im Jahr 2018 vierzehn Studierende ihr Studium bei uns begonnen. Die Ausbildung findet im Beamtenverhältnis statt. Sechs Studierende wurden 2018 nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse übernommen.

Der Bachelor-Studiengang umfasst eine Dauer von drei Jahren. Er gliedert sich in 21 Monate (vier Abschnitte) Fachstudien an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Sozialversicherung - in Berlin und in 15 Monate (vier Abschnitte) praktische Ausbildung in unserem Haus in Saarbrücken. Die Ausbildung ist in Module gegliedert, die mit Prüfungen abgeschlossen werden und die Voraussetzung für das weitere Studium bilden. Insgesamt sind von den Studierenden 21 Modulprüfungen erfolgreich abzulegen und eine Bachelorarbeit anzufertigen. Das Studium schließt mit der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Laws“ (LL.B.) ab.

Fort- und Weiterbildung

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause bieten wir die Teilnahme an Arbeitstagen aus dem umfangreichen Bildungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie an Seminaren anderer externer Ausbildungsstätten an.

Organisation und Controlling

Organisation

Der Bereich Organisation ist zuständig für die stetige Optimierung von Strukturen und Arbeitsabläufen (Geschäftsprozessen) bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland. Geschäftsprozesse werden transparenter gestaltet und unter organisatorischer und technischer Sicht überprüft. Dabei wird ein wirtschaftliches Handeln unter einem hohen Qualitätsstandard unserer Leistungen sowie unter den Aspekten der Mitarbeiter- und Kundenorientierung angestrebt. Zusätzlich steht der Organisationsbereich allen Fachbereichen als Berater in organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Personalbedarf messen und Ressourcen effizient einsetzen

Eine Kernaufgabe stellt die Durchführung von Personalbedarfsermittlungen im Haus dar. Um den Durchführungsaufwand für zukünftige Personalbedarfsermittlungen zu verringern, wurde eine Personalbemessungssoftware eingeführt. Die Ergebnisse der ersten damit verbundenen Personalbedarfsermittlung werden im nächsten Jahr vorliegen.

Die Leitung bzw. Mitarbeit in Arbeitsgruppen gehört ebenfalls zu den zentralen Aufgaben. Hier sind folgende Arbeitsgruppen aktuell relevant:

- Leitung der ständigen Arbeitsgruppe „Organisationsuntersuchung“
- Teilnahme am Arbeitskreis Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Digitales Arbeiten
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe Kernteam Blau
- Mitwirkung beim betrieblichen Vorschlagswesen

Weiterhin haben wir uns mit folgenden Aufgaben beschäftigt:

- Anpassung der Stellenbeschreibungen
- Aktualisierung der Geschäftsverteilungspläne aller Bereiche im Haus
- Fertigung von Vorlagen für unsere Selbstverwaltungsgremien
- Vorbereitung von Sitzungen des Fachausschusses für Organisation
- erste Auswertungen der Ergebnisse der Kundenbefragung 2017
- Durchführung und Auswertung der Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2018

Controlling

Die Rentenversicherung versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das sich unter anderem aus den Beiträgen unserer Versicherten finanziert. Um die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einzuhalten, werden auf der Grundlage von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) für Verwaltungs- und Verfahrenskosten durchgeführt. Dadurch lassen sich kostenstellen- und kosten-trägerbezogene Ausgabensteigerungen erkennen und es kann ihnen effizient entgegengewirkt werden. Aus diesem Grund haben wir auch in diesem Geschäftsjahr an einer gerechteren Verteilung unserer Ausgaben nach Kostenverursachern gearbeitet. Auch im Hinblick auf die zu beachtende Budgetierung ist die KLR stetig zu verbessern.

Auch das IT-Controlling als Teilbereich der KLR wurde weiterentwickelt, um die Ausgaben für Informationstechnologie (IT) verursachungsgerechter zu steuern. Hierbei wurden unter anderem die Verteilungsschlüssel zur Kostenverteilung weiter angepasst und verfeinert.

Controlling plant und steuert ergebnisorientiert zukünftige Handlungen und liefert unterstützende Informationen in einem effizienten Berichtswesen. Für den turnusmäßigen Vergleich zwischen allen Rentenversicherungsträgern beim Benchmarking haben wir das nötige Zahlenmaterial geliefert. Dies erfordert eine Transparenz der eigenen Prozesse und Kosten, damit ein Erfahrungsaustausch stattfinden kann. Ziel ist es, auf der Ebene der Benchmarking-Dimensionen Wirtschaftlichkeit, Qualität, Kunden- und Mitarbeiterorientierung die Ergebnisse zu verbessern.

Mit modernen Methoden die Entwicklung weiterführen

Neben dem trägerübergreifenden Berichtswesen liefern wir auch Berichte und Analysen für interne Bereiche. Um die Aufbereitung der Daten zukünftig zu erleichtern und bessere Auswertungsmöglichkeiten zu haben, wurde in diesem Jahr weiterhin intensiv an der Einführung einer neuen Reportingsoftware gearbeitet. Dadurch wurde der Grundbaustein für ein zukunftsorientiertes Controlling gelegt.



Bewirtschaftung

Beschaffung

Die Beschaffungen der Deutschen Rentenversicherung Saarland umfassen den gesamten Bedarf an Lieferungen und Leistungen. Hierzu zählen insbesondere Büromöbel, Kraftfahrzeuge, Informations- und Kommunikationstechnik, Büro- und Organisationsbedarf, Reinigungs- und Hygieneartikel, technische Betriebsmittel sowie eine Vielzahl von Dienst- und Bauleistungen. Diese werden unter anderem auch auf der Homepage unseres Hauses veröffentlicht.

Auf dieser Grundlage erschließen wir uns auch durch Marktbeobachtung und Ausschreibungen eine Vielzahl von Bezugsquellen. Hierbei bedienen wir uns unter anderem aus Rahmenverträgen, Rahmenvereinbarungen, elektronischen Beschaffungskatalogen sowie Angeboten zur freihändigen Vergabe zur direkten, eigenverantwortlichen Auftragserteilung.

Als Beschaffungsstelle haben wir eine Mittlerrolle zwischen den pulsierenden Märkten und den streng formalisierten Vergaberegeln inne. Das erfordert Flexibilität und Innovation.

Für alle Beschaffungen der Deutschen Rentenversicherung Saarland ist das Referat „Allgemeine Verwaltung“ verantwortlich. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 732 Aufträge vergeben. Hierunter fallen auch beschränkte und öffentliche Ausschreibungen.

Bei unseren Beschaffungen legen wir großen Wert auf gesellschaftliche Verantwortung und Umweltschutz. Daher fordern wir für alle Produkte Bescheinigungen/Produktinformationen entsprechend der EU-Richtlinien. Auch beim Einkauf über das Internet werden neben den bereits erwähnten Gütesiegeln die sogenannten Web-Gütesiegel als Standard angesehen.

Vorbildfunktion: Beschaffungsstelle engagiert sich für nachhaltigen, ökologisch und sozial verträglichen Einkauf im öffentlichen Sektor

Hintergrund des großen Engagements unserer Beschaffungsstelle ist das Bewusstsein, dass Nachhaltigkeit mehr sein muss als ein modisches Etikett. Um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen, muss das Gleichgewicht von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und Naturschutz zur Pflicht werden – besonders für die öffentliche Hand. Als Einkäufer von Produkten und Dienstleistungen sieht sich die Beschaffungsstelle der Deutschen Rentenversicherung Saarland somit als Motor, denn sie beabsichtigt mit ihrem Engagement langfristig dazu beizutragen, den öffentlichen Einkauf ökologischer und sozial kompatibler zu gestalten.

Hausverwaltung

Das Aufgabengebiet der Hausverwaltung umfasst die Bewirtschaftung und alle anfallenden baulichen Angelegenheiten der Grundstücke und Gebäude der Deutschen Rentenversicherung Saarland.

**Pläne zur Sanierung des
Verwaltungsgebäudes nehmen
konkrete Formen an**

Im Bereich Instandhaltung wurden kleinere bauliche Maßnahmen im Verwaltungsgebäude ausgeführt. 111 Aufträge wurden zur Bewirtschaftung und Instandhaltung des Dienstgebäudes vergeben.

Die Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Parkhaus der Deutschen Rentenversicherung Saarland wurde fortgesetzt. Diese Maßnahme wurde 2017 begonnen und wird 2019 abgeschlossen. Wartungs- und Prüfungsleistungen wurden teilweise neu ausgeschrieben und vergeben.

Im Zusammenhang mit der anstehenden umfangreichen Sanierung des bestehenden Verwaltungsgebäudes wurden weitere Fachplanerleistungen beauftragt. Für die Dauer der Sanierungsarbeiten werden die Arbeitsplätze der Bediensteten der DRV Saarland ausgelagert. Hierfür wurde eine Mietimmobilie gesucht, ein entsprechender Mietvertrag unterzeichnet und die Planungen zur Auslagerung aufgenommen.

Des Weiteren wurden diverse Voruntersuchungen am Gebäude beauftragt und durchgeführt. Die Entwurfsplanung wurde in der Dezembersitzung vom Vorstand genehmigt. Somit wurde die Grundlage für die Genehmigungsplanung und die nachfolgenden Schritte geschaffen.



Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

Hauptkasse und Buchhaltung

Hauptkasse und Buchhaltung sind wesentliche Schaltstellen für die Umlage unserer Finanzmittel. Hier werden alle eingehenden Zahlungen bearbeitet und die termingerechte Auszahlung der von uns zu erbringenden Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sichergestellt. Wichtige Aufgabe ist in diesem Zusammenhang auch die tägliche Liquiditätssicherung sowie die Anlage der Nachhaltigkeitsrücklage. Zudem tragen sie durch tägliche Buchhaltung und Rechnungslegung maßgeblich zur Erstellung von Rechnungsabschlüssen und Meldungen im Finanzverbund der Deutschen Rentenversicherung bei.

Im Jahr 2018 wurden von dieser Organisationseinheit wie im Vorjahr rund eine halbe Million Zahlungen außerhalb des Rentenzahlverfahrens, hauptsächlich Zahlungen aus dem Bereich Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung und Leistungen zur Teilhabe, sowie rund 53.000 Buchungen veranlasst. Daneben wurden im Jahresschnitt rund 124,2 Millionen Euro als selbständig anzulegender Anteil der Nachhaltigkeitsrücklage verwaltet.



Informationstechnologie

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse hat sich die IT-Infrastruktur der Deutschen Rentenversicherung Saarland in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Inzwischen betreuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates Datenverarbeitung eine Vielzahl an IT-Systemen, die für die tägliche Leistungserbringung der Fachabteilungen erforderlich sind. Hierunter beispielsweise 475 PCs, 57 Laptops, 10 Hardwareserver, 37 virtuelle Server, 42 Netzwerkkomponenten, 326 Drucker und vieles mehr.

Zusätzlich ist die IT der Deutschen Rentenversicherung stark durch die trägerübergreifende Zusammenarbeit im Süden und Südwesten geprägt. Gemeinsam betreiben die sieben Regionalträger (Baden-Württemberg, Bayern Süd, Hessen, Nordbayern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schwaben) ein Rechenzentrum in Würzburg (RZW GmbH). Hierbei wird die Hardware-Infrastruktur durch die Mitarbeiterschaft der RZW GmbH direkt vor Ort und die zugehörigen IT-Systeme durch die IT-Bereiche der sieben Regionalträger betreut. Diese IT-Systeme werden benötigt, um die Hauptanwendung der Deutschen Rentenversicherung zu betreiben, rvSystem. So trägt auch die Deutsche Rentenversicherung Saarland ihren Teil zu dem großen Ganzen bei.

IT-Sicherheit

Im Jahr 2018 stand die IT-Sicherheit der kritischen Infrastruktur im Fokus. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (z. B. KRITIS-Verordnung) und der Selbstverpflichtung der Deutschen Rentenversicherung zur Umsetzung aller IT-Sicherheitsmaßnahmen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) musste die gesamte IT-Infrastruktur aller Träger der Deutschen Rentenversicherung ganzheitlich in Bezug auf die BSI-Vorgaben betrachtet und dokumentiert werden. Diese Dokumentation wird 2019 Grundlage für ein Audit sein, welches im Rahmen der KRITIS-Verordnung jedes zweite Jahr verpflichtend durchzuführen ist. Neben der IT-Infrastruktur mussten auch die kritischen Verfahren (z. B. rvDialog und rvPuR) im Hinblick auf die IT-Sicherheit von den zuständigen Fachbereichen bewertet werden.

Telearbeit

Neben dieser Mammutaufgabe hat sich die IT-Abteilung weiteren Projekten gewidmet. Hierzu zählen kleinere Projekte wie zum Beispiel die Umsetzung des im Jahre 2017 entwickelten Konzeptes zur Datensicherung. Hierzu mussten sowohl Hardware- als auch Software-Komponenten ausgetauscht werden. Weiterhin wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze wesentlich erhöht. Der Rollout der zusätzlichen Arbeitsplätze wurde im September 2018 abgeschlossen.

Service Desk

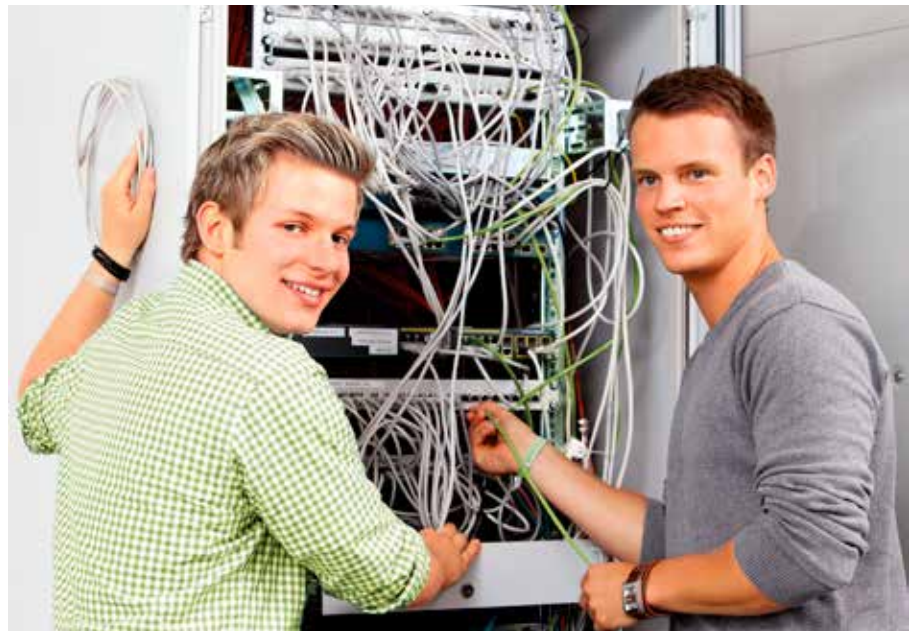
Ein größeres Projekt umfasste die Installation und Entwicklung des Service Desk Systems, welches im Jahr 2019 eingeführt werden soll. Hierüber sollen zukünftig alle Anfragen, die derzeit in der IT-Abteilung eingehen (Fehlverhalten von Hard- und Software, Anträge zu Zugriffsrechten etc.) digital bearbeitet werden.

5	Vorwort
7	Selbstverwaltung und Geschäftsführung
15	Service und Leistungen
57	Finanzen
65	Interne Dienstleistungen
77	Organisationsplan
79	Impressum

rvSystem

Weiterentwicklung von rvSystem

In den vergangenen Jahren wurde rvDialog um eine Vielzahl an Satellitensystemen erweitert, die zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Leistungsbereich notwendig sind. Aufgrund der hierdurch gestiegenen Komplexität des Gesamtsystems wurde im Jahr 2018 eine Projektgruppe ins Leben gerufen, welche sich mit dem Re-Design von rvSystem beschäftigt. Hier wird nicht nur über die Vereinheitlichung der Benutzeroberflächen nachgedacht, sondern auch über die Entwicklung einer neuen Architektur des mittlerweile in die Jahre gekommenen Programmsystems. Von Seiten der IT sieht man gespannt auf die Fortschritte dieser Projektgruppe, die die zukünftige Arbeitsweise wesentlich verändern wird.



Durch eine umfassende Prüfung und Beratung können Verfahren verbessert werden.

Innenrevision

Die Innenrevision prüft unabhängig und objektiv die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungsführung und des Verwaltungshandelns. Wesentliche Grundlagen der Prüfungsaktivitäten sind die für die Deutsche Rentenversicherung allgemein verbindlich erklärten Grundsätze für die Innenrevision, die Rechnungsprüfungsordnung der Deutschen Rentenversicherung Saarland und der vom Vorstand genehmigte risikoorientierte Prüfplan. Die Prüftätigkeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Überwachung der rechtmäßigen Erledigung der Verwaltungsaufgaben, sondern die Prüfer unterbreiten auch Vorschläge, wie der Geschäftsablauf hinsichtlich Leistungsqualität, Ergebnisorientierung und ausreichender Dokumentation weiter optimiert werden kann.

Im Berichtsjahr wurden 3,69 Prozent aller Rentenbewilligungen auf ihre ordnungsgemäße Erledigung hin überprüft. Darüber hinaus wurden Rentenneuberechnungen und Kontenklärungsfälle einer Prüfung unterzogen. Auch die Vorgänge aus dem Rechtsgebiet Leistungen zur Teilhabe (medizinische Maßnahmen und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) waren Gegenstand einer Überprüfung.

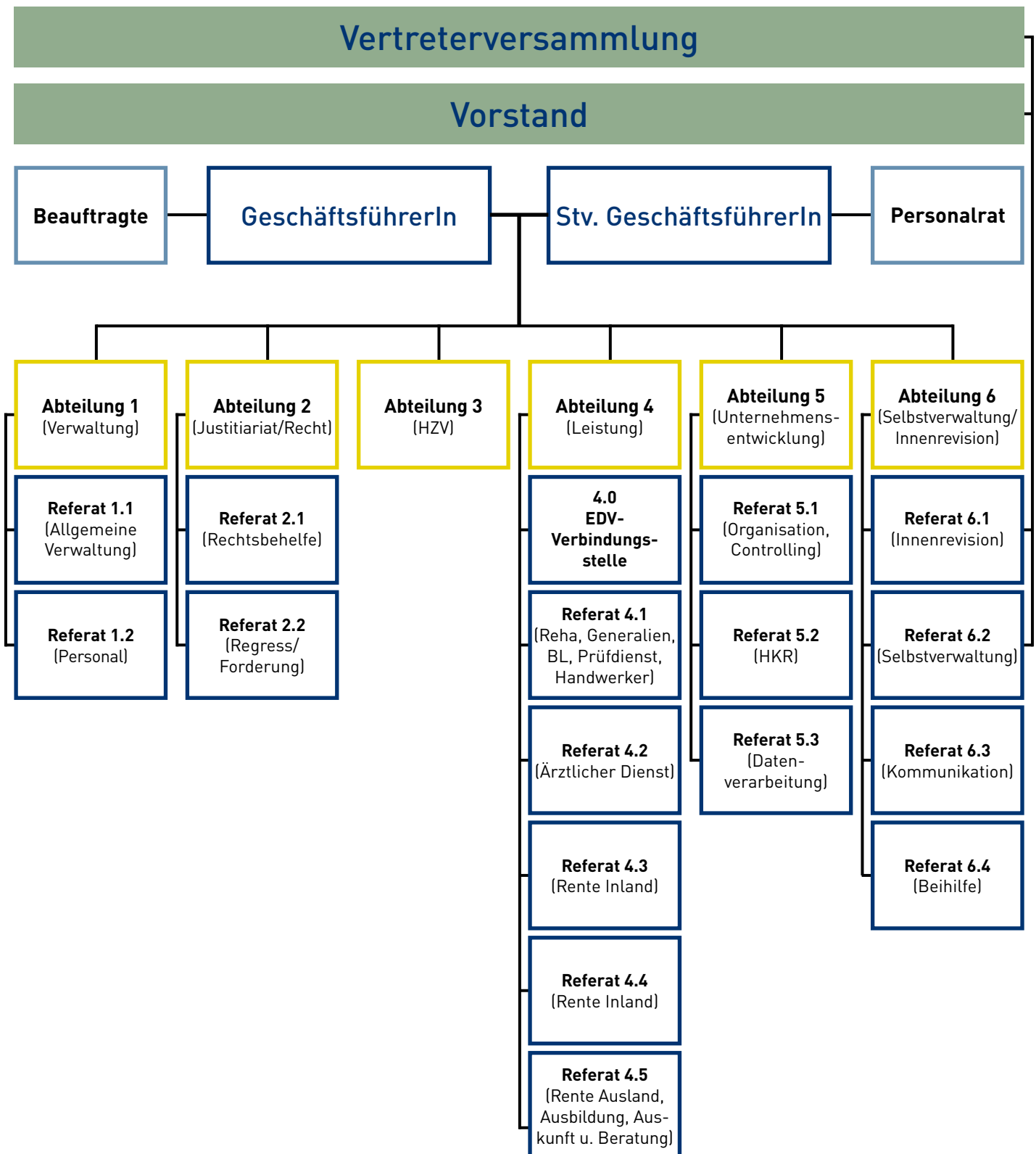
Im Kontext der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung (HZV) waren vor allem Rentenbewilligungen und Rentennachbehandlungen sowie die Entrichtung freiwilliger Beiträge zu prüfen. In den Bereichen Finanzen und Haushaltswesen standen hingegen verschiedene Prüfungen zum Beispiel im Bereich der Hauptkasse und des Zahlungsverkehrs, der Haushaltsplanentwürfe der Allgemeinen Rentenversicherung (ARV) und der HZV an. Im Personalsektor galt es ferner, die Verfahren der Bewerbung und der Neueinstellung von Tarifbeschäftigten zu überprüfen. Ein Großteil des Prüfungsvolumens entfällt überdies jährlich auf den Bereich Allgemeine Verwaltung und Bewirtschaftung, im Rahmen dessen unter anderem der Beschaffungsbereich und die Qualität der Arbeit externer Dienstleister geprüft wurden. Im Bereich Selbstverwaltung waren dagegen die Entschädigungen der Versichertenältesten Gegenstand einer Prüfung. Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 wurde zudem die Jahresrechnung der ARV sowie der HZV einer Prüfung unterzogen. Die Innenrevision achtete auch auf die aktuelle Ausgabenentwicklung und prüfte unter anderem, ob die im Haushaltsplan 2018 veranschlagten Mittel eingehalten wurden.

Die Prüfungsergebnisse werden in Prüfberichten dokumentiert und den geprüften Bereichen wie auch der Geschäftsführerin vorgelegt.

In Prüfmaßnahmen des Bundesrechnungshofes und der Prüfungsämter des Bundes ist die Innenrevision koordinierend tätig. Sie fertigt die anlässlich dieser Prüfungen zu erstellenden Anfragen und Stellungnahmen.

Organisationsplan

Aufbauorganisation der Deutschen Rentenversicherung Saarland



Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Saarland
Referat 6.3 Kommunikation
Martin-Luther-Straße 2-4
66111 Saarbrücken
Postanschrift: 66108 Saarbrücken

Telefon: 0681 3093 - 0
Telefax: 0681 3093 - 199
E-Mail: presse@drv-saarland.de
Internet: www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de

Fotos

© Deutsche Rentenversicherung Saarland
© Deutsche Rentenversicherung/Mark Hützen
© Deutsche Rentenversicherung/PeTe FotoDesign/Peter Teschner
© Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke

Druck

Grafische Betriebe der Deutschen Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See

